



2016

JAHRESBERICHT



Inhaltsverzeichnis

03 | Vorwort des Vorstands

04 | Die Notapotheke der Welt

06 | Hilfe weltweit

- 06 | Länderübersicht
- 08 | Medikamentenhilfe
- 12 | Sachspenden
- 13 | Weitere Standorte
- 14 | Humanitäre Hilfe
- 20 | Entwicklungszusammenarbeit
- 26 | Pharmazeutische Fachberatung
- 30 | Auswahl der Projekte im Überblick

32 | Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

- 33 | Für Unterstützung werben
- 34 | Mit Spenden helfen
- 35 | Unternehmerisches Engagement
- 36 | Bildungsarbeit
- 37 | Zustiftungen und Vermächtnisse
- 38 | Momentaufnahmen 2016

40 | Finanzbericht

- 40 | Geleistete Hilfe, Geldspenden, Sachspenden & Fördermittel
- 42 | Bilanz action medeor e.V.
- 44 | Gewinn- & Verlustrechnung action medeor e.V.
- 46 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor-Stiftung
- 48 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung
action medeor International Healthcare gGmbH

50 | Organigramm

51 | Bericht des Präsidiums

52 | Lagebericht und Ausblick

54 | Dank an Förderer und Spender

55 | Unser Leitbild

56 | Kontakt

Impressum

Herausgeber: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21 | 47918 Tönisvorst

Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Pastors (Vorstandssprecher),

Christoph Bonsmann (Vorstand)

Redaktionsleitung & Konzeption: Dr. Angela Zeithammer, Laura Bräuning

Design, Layout & Satz: Christine Holzmann

Titelbild: © action medeor/R.Castera

Das Coverbild zeigt eine Schülerin im Projekt unseres
Partners Fondation Enfent Jésus (FEJ) in Haiti.





Liebe Freunde und Förderer von action medeor,

bereits vor Monaten warnten Hilfsorganisationen und die UN vor den Folgen einer besonders langanhaltenden Dürre in Regionen Ostafrikas, die sich durch das Wetterphänomen El Niño ankündigte. Die Befürchtungen sind eingetroffen: Mittlerweile sind rund 20 Millionen Menschen von einer akuten Hungerkrise betroffen. Neben dem Klimawandel leiden die Menschen unter Gewalt, Krieg und Vertreibung. Erschwerend kommt eine Unterfinanzierung für humanitäre Hilfsmaßnahmen seitens der Weltgemeinschaft hinzu.

action medeor hat die sich zuspitzende humanitäre Katastrophe verfolgt und bereits im Jahr 2016 erste Hilfsmaßnahmen umgesetzt und Spezialnahrung, Schmerzmittel, Antibiotika und Mittel gegen Durchfallerkrankungen auf den Weg gebracht. Zu Beginn dieses Jahres war ein Mitarbeiter von action medeor im Südsudan, um sich ein Bild der Lage zu verschaffen und mit den Partnern die dringend benötigte weitere Hilfe abzustimmen.

Auch die Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nordirak und in Syrien bestimmten die Arbeit von action medeor im vergangenen Jahr. In beiden Ländern gibt es gravierende Engpässe im Gesundheitsbereich. Gewalt und Terror machen mancherorts selbst eine einfachste medizinische Grundversorgung fast unmöglich. Gemeinsam mit Partnern vor Ort konnte action medeor von Tönisvorst aus lebensrettende Hilfe in Form von Medikamenten, medizinischen Verbrauchsmaterialien, Röntgen- und Ultraschallgeräten zur Verfügung stellen.

Die Menschen in Haiti wurden im vergangenen Jahr durch Hurrikan Matthew abermals hart getroffen. Schon vor dieser erneuten Katastrophe lebten aufgrund schwacher staatlicher Strukturen über die Hälfte der Menschen in Armut. Deshalb mündet die geleistete Nothilfe von action medeor in den Wiederaufbau und in die Katastrophenvorsorge.

Ein Rückblick auf das vergangene Jahr lässt humanitäre Krisen zusehends komplexer und anhaltender erscheinen. Ursachen und Lösungen politischer Konflikte, Klimapolitik, nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung sind untrennbar miteinander verwoben. Auch der Zugang zu einer ausreichenden Gesundheitsversorgung ist gleichzeitig Ziel und Voraussetzung von nachhaltiger Entwicklung. Deshalb ist es so wichtig, dass das Recht auf Gesundheit noch stärker für benachteiligte Bevölkerungsgruppen weltweit umgesetzt wird. Dies sollte gemeinsam mit Akteuren und Partnern vor Ort erfolgen, wie es bei action medeor nicht zuletzt durch die enge Zusammenarbeit mit den Niederlassungen in Tansania und Malawi geschieht.

Globale Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam lösen. Dafür, dass Sie als Förderer von action medeor maßgeblich dazu beitragen, danken wir Ihnen von Herzen.


Bernd Pastors
Vorstandssprecher


Christoph Bonsmann
Vorstand

Tönisvorst, im Juni 2017

Die Notapotheke der Welt im Jahre 2016



Eingang von **7,7 Mio. Euro** freien & gebundenen Geldspenden
2,5 Mio. Euro Sachspenden
2,7 Mio. Euro Fördermitteln

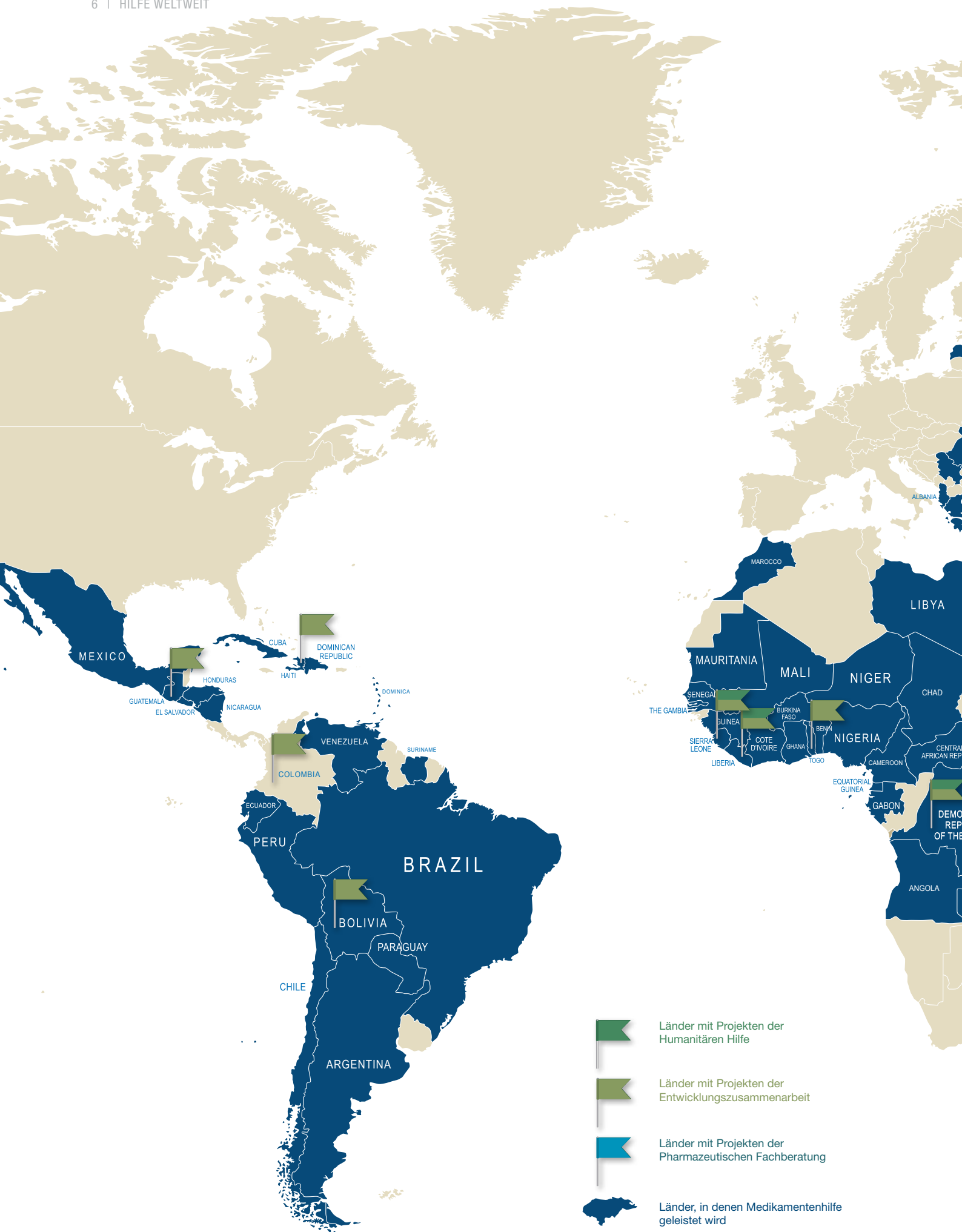
Know-how von **77** hauptamtlichen Mitarbeitern und **40** Ehrenamtlern

Im **4.000 m²** großen Lager werden **143** verschiedene Medikamente
und **521** medizinische Bedarfsartikel und Geräte bevorratet.

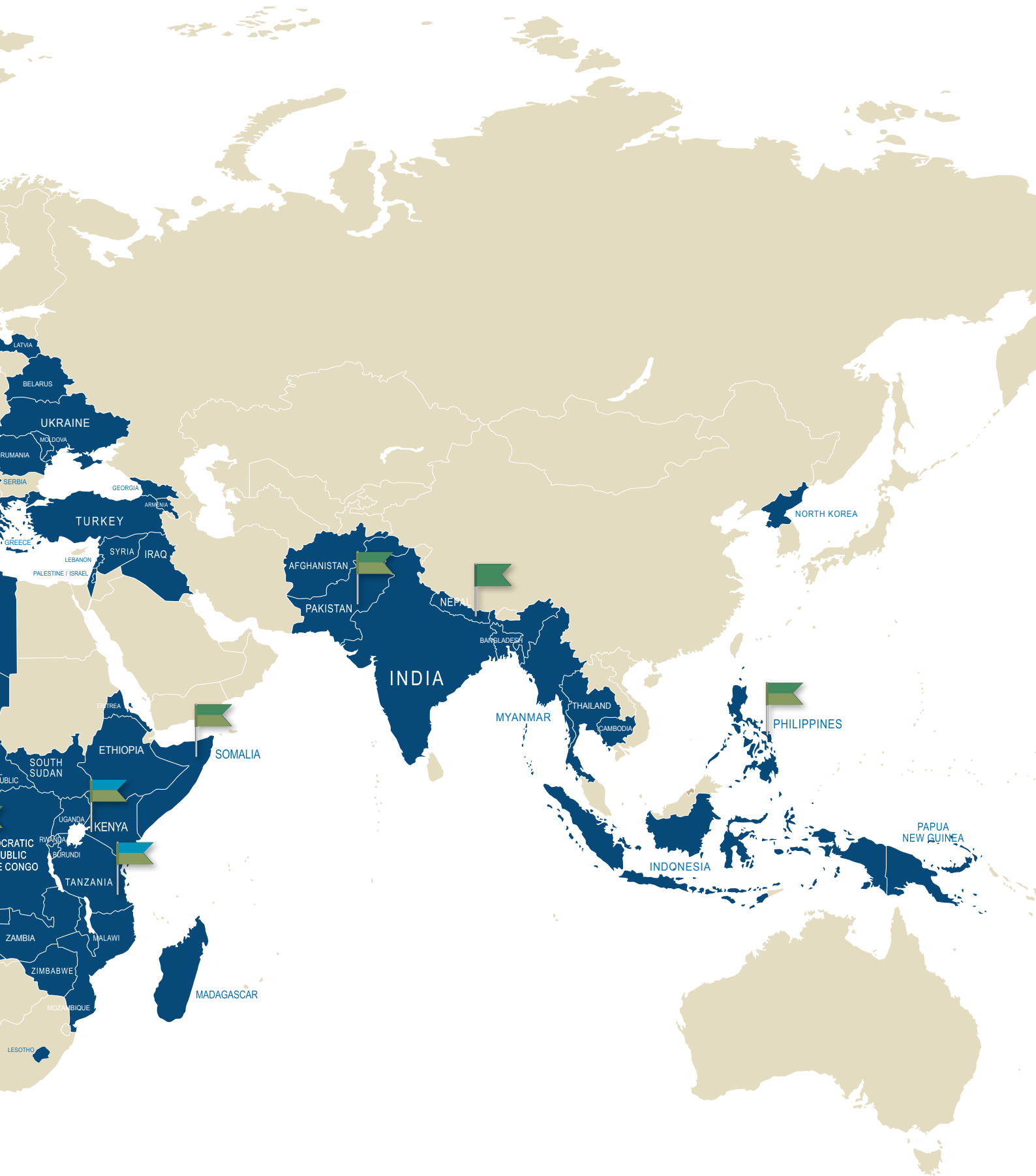
11.391 Pakete mit einem Gesamtgewicht von **260 t** wurden in
93 Länder verschickt.

Über **377.400** Menschen profitierten in den Projekten im Bereich Not- und Wiederaufbauhilfe.

Mit unseren Projekten wurden **ca. 1,8 Mio.** Menschen erreicht.



-  Länder mit Projekten der Humanitären Hilfe
-  Länder mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
-  Länder mit Projekten der Pharmazeutischen Fachberatung
-  Länder, in denen Medikamentenhilfe geleistet wird



Hilfe weltweit

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.medeor.de



» Die größte Katastrophe ist, wenn Patienten sterben, weil uns Antibiotika oder Verbände fehlen. Was immer action medeor uns schickt, wir können es gebrauchen! <<

Dr. Tom Catena | Arzt im Mother of Mercy Hospital in den Nubabergen, Sudan

Medikamentenhilfe

In vielen Entwicklungsländern sind die Gesundheitssysteme nicht leistungsfähig genug, um der Bevölkerung eine ausreichende Versorgung zu ermöglichen. So sind Gesundheitsdienste vor allen Dingen in Städten angesiedelt. Menschen in ländlichen Regionen fehlt in der Folge häufig sogar die einfachste medizinische Grundversorgung, sodass eigentlich gut behandelbare Erkrankungen und Verletzungen lebensgefährlich werden können. Sind diese Länder zusätzlich von Naturkatastrophen oder humanitären Krisen betroffen, droht das Gesundheitssystem völlig zum Erliegen zu kommen. Neben der umfassenden Stärkung der Gesundheitssysteme, insbesondere durch die Umsetzung von nachhaltigen Projekten und die Ausbildung von Fachkräften, gehört die unmittelbare Bereitstellung von Basismedikamenten zu den Hauptaufgaben von action medeor.

Nationale und internationale Hilfsorganisationen sowie Gesundheitseinrichtungen weltweit erhalten bei action medeor 143 unterschiedliche Medikamente, die laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) essenziell für die Gesundheitsversorgung sind. Zusätzlich stehen noch 521 verschiedene medizinische Bedarfsartikel und medizinisches Equipment zur Verfügung. In Katastrophenfällen erfolgt die Bereitstellung der Hilfsgüter innerhalb von 24 Stunden. Die Abgabe der Medikamente und der Bedarfsartikel erfolgt kostendeckend und dort, wo möglich, spendenfinanziert. Dabei sind die Medikamente besonders preisgünstig, weil es sich um hochwertige Generika handelt. Sie enthalten den gleichen Wirkstoff wie die Originalpräparate, unterliegen jedoch keinem Patentschutz mehr.

Um die hohen internationalen Qualitätsstandards zu sichern, führen hauptamtliche Apotheker von action medeor und externe, teils ehrenamtliche Experten sogenannte Herstelleraudits und umfassende Produktevaluierungen durch. Die Bezirksregierung Düsseldorf kontrolliert darüber hinaus regelmäßig auch die Einhaltung der Richtlinien der „Good Manufacturing Practice“, der „Good Distribution Practice“ und des deutschen Arzneimittelgesetzes. Dank dieser umfassenden Qualitätssicherung ist action medeor auch als zentrale Beschaffungsstelle der Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Europäischen Kommission (ECHO) zertifiziert.



Hurrikan Matthew – und wieder traf es Haiti

Mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 220 km pro Stunde fegte der Hurrikan am 4. Oktober 2016 über die Karibikstaaten hinweg. Besonders betroffen waren die Menschen in Haiti: Laut UN benötigten fast 1,4 Millionen Menschen humanitäre Hilfe. Gemeinsam mit Partnern brachte action medeor über 35 Tonnen Medikamente auf den Weg.

Durch den Hurrikan wurden zahlreiche Gesundheitseinrichtungen zerstört oder waren für viele Menschen aufgrund der Verwüstungen nicht mehr erreichbar. In einer ersten Lieferung verschickte action medeor gemeinsam mit dem langjährigen Partner nph deutschland von Tönisvorst aus dringend benötigte Hilfe: Mit an Bord war ein sogenanntes „action medeor Emergency Health Kit“ zur medizinischen Erstversorgung von 10.000 Menschen für einen Zeitraum von drei Monaten sowie Medikamente und Hygieneartikel zur Bekämpfung von Cholera.

In einer weiteren Hilfssendung – initiiert vom Verein nph deutschland und unterstützt von der Deutsche Bahn Stiftung und DB Schenker – wurde per Luftfracht weitere lebenswichtige Hilfe nach Haiti geschickt. Darunter auch Hilfsgüter anderer Bündnisorganisationen von Aktion Deutschland Hilft. Die mitgelieferten Medikamente von action medeor wurden verwendet, um u.a. Cholera-Stationen verschiede-

ner Krankenhäuser bei Port-au-Prince, kleine Gesundheitszentren in den besonders betroffenen Gebieten im Südwesten Haitis sowie mobile Kliniken auszustatten. Krankheiten wie Cholera, die durch schlechte Hygienebedingungen und unzureichende Trinkwasserqualität ausgelöst werden, sind seit Jahren eine Bedrohung für die Gesundheit der Bevölkerung. Mit diesen Maßnahmen galt es, in dieser Notsituation einen weiteren Cholera-Ausbruch zu verhindern.

Um Haiti Stabilität und den Menschen eine Zukunft zu geben, ist vor allem langfristige und nachhaltige Hilfe wichtig. Dazu gehört seit dem schweren Erdbeben in Haiti im Jahr 2010 auch die enge Zusammenarbeit mit der Organisation Fondation Enfant Jesus (FEJ) in Haiti. Ziel ist es hier, Zugang zu präventiver und kurativer Gesundheitsversorgung zu ermöglichen und für eine ausgewogene Ernährung der Kinder zu sorgen.

Auch die Mauer, die das Krankenhaus von FEJ schützte, wurde unterspült und zerstört.



Nicht vergessen: Krisen jenseits der Öffentlichkeit

Große Naturkatastrophen oder kriegerische Auseinandersetzungen finden zumindest zeitweise mediale Aufmerksamkeit. Durch die damit einhergehenden Spendenaufrufe können Hilfsmaßnahmen finanziert und wichtige Projekte umgesetzt werden. Doch es gibt auch zahlreiche sogenannte vergessene Krisen, die nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Auch hier hilft action medeor.

Ein Beispiel ist das Schicksal von mehr als 250.000 Burundis, die vor der Gewalt der Regierung gegen mutmaßliche Anhänger der Opposition in die angrenzende DR Kongo und nach Tansania geflohen sind. Bereits im Jahr 2015 hat action medeor die Hilfe im Kongo ausgebaut und ein Nothilfeprogramm für burundische Flüchtlinge ermöglicht. In den provisorischen Lagern herrschten sehr schlechte Hygienebedingungen und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Sanitäranlagen und Nahrungsmitteln war unzureichend. Dadurch verbreiteten sich vor allem bei schwangeren Frauen, kleinen Kindern und alten Menschen Erkrankungen. action medeor hat den Ernst der Lage frühzeitig erkannt und in dem Flüchtlingslager eine mobile Klinik aufgebaut. So können täglich 180 Patienten versorgt werden und bedürftige Familien und Kinder werden darüber hinaus nachhaltig unterstützt.

Auch der Alltag der Bevölkerung in Teilen des Südsudan und Somalias ist geprägt von Gewalt, Krieg, Korruption und Armut. Die Folgen sind Unterernährung und eine hohe Sterberate schon im frühen Kindesalter. action medeor versorgt dort gemeinsam mit Partnern verschiedene Gesundheitseinrichtungen mit dringend benötigten essenziellen Arzneien und medizinischen Bedarfsartikeln.

Nicht vergessen sind die Menschen in Syrien und im Nordirak, die seit vielen Jahren unter Terror und Krieg leiden und auf Humanitäre Hilfe angewiesen sind. Hier gilt es gemeinsam mit lokalen Partnern, den Zugang zu teils mobilen Gesundheitseinrichtungen zu ermöglichen und notwendige Medikamente bereitzustellen. Insgesamt brachte action medeor für beide Länder in den letzten Jahren mehr als 270 Tonnen an Hilfe auf den Weg.



Vor allem Kinder leiden sehr stark unter den Folgen des Hungers – wie hier im Südsudan.

Sachspenden als wertvoller Beitrag

Ein großer Teil der Medikamente und medizinischen Bedarfsartikel, die action medeor weltweit an Gesundheitsstationen versendet, wird aus Spendengeldern finanziert. Gleichzeitig leistet die pharmazeutische Industrie wertvolle Hilfe durch lebensrettende Sachspenden.

Gerade in Not- und Katastrophenfällen werden kurzfristig dringend große Mengen lebenswichtiger Medikamente und medizinischer Verbrauchsmaterialien benötigt. Hier sind Sachspenden oft ein wichtiger Baustein in der Versorgung der Bedürftigen. Aber auch die Regelversorgung mit Sachspenden zum Aufbau von Vorräten an Arzneimitteln und medizinischen Bedarfsartikeln ist essenziell für den Empfänger. Dieser kann seine ohnehin begrenzten Mittel dann für die Einstellung und Ausbildung von medizinischem Fachpersonal oder den Ausbau seiner Klinik verwenden.

Damit die Hilfe bedarfsgerecht, zeitnah und sinnvoll eingesetzt werden kann, gibt es strenge, aber zwingend notwendige Auswahlkriterien. action medeor richtet sich bei der Abwicklung von Sachspenden nach den „Guidelines for Drug Donations“ der WHO. Die enge Kooperation mit den Empfängern und den Unternehmen stellt einen transparenten Umgang mit allen gespendeten Produkten sicher.

Zu dem weltweiten Netzwerk von action medeor gehören vertrauensvolle Partner wie große Krankenhäuser, kleine Gesundheitsstationen und andere Hilfsorganisationen. Schon seit drei Jahren ist action medeor Teil des Sachspenden-Netzwerks EURMED, das die europäische Gesundheitsbranche dabei unterstützt, medizinische Produktspenden mit dem Bedarf weltweit benachteiligter Bevölkerungsgruppen abzugleichen. Um auch zukünftig medizinische Produktspenden international effizient und effektiv nutzen zu können, ist action medeor Ende 2016 dem internationalen Sachspenden-Netzwerk PQMD (Partnership for Quality Medical Donations) beigetreten.

Im vergangenen Jahr erhielt action medeor Verbrauchsmaterialien und Medikamente im Wert von mehr als 2,5 Mio. Euro. Ein Großteil dieser Sachspenden wurde über EURMED zugeteilt.

Dr. Carlo Spagnoli freut sich über eine Sachspende von action medeor für das Luisa Guidotti Hospital in Zimbabwe.



Unterstützung der Gesundheitssysteme in Tansania und Malawi

action medeor unterhält zusätzlich zum Hauptsitz in Deutschland auch Niederlassungen in Tansania und Malawi und ist dort Beschaffungsorganisation für staatliche und nichtstaatliche gemeinnützige Gesundheitseinrichtungen.

Malawi gehört zu den ärmsten und am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Jeder zweite Malawier hat weniger als einen US-Dollar am Tag zum Leben. Ernährungssicherung und Basisgesundheitsdienste sind die drängendsten Herausforderungen. Erschwerend für die Nahrungsmittelversorgung kommen durch das Klimaphänomen El Niño verursachte Dürren sowie heftige Unwetter und Überschwemmungen, die die Ernten zerstören, hinzu. Die Armut begünstigt die einseitige Ernährung. Schmutziges Wasser und mangelnde Hygiene führen zu Durchfallerkrankungen und machen anfälliger für Infektionskrankheiten. Die staatlichen Basisgesundheitsdienste sind nicht ausreichend und die vorhandenen Medikamentenangebote zu gering. Um die Versorgungslücke zu verringern und den Zugang zu qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Medikamenten zu erhöhen, eröffnete action medeor 2015 eine Landesfiliale in der Hauptstadt Lilongwe.

Vorbild hierfür ist die lokale Medikamentenverteilerstelle im tansanischen Dar es Salaam, die bereits seit 2005 besteht. Eine zweite Niederlassung wurde 2013 in Masasi eröffnet. Denn auch dort sind Versorgungslücken seitens des Staates zu verzeichnen, die insbesondere in ländlichen Regionen spürbar sind. In Folge können behandelbare Erkrankungen wie z.B. Malaria lebensbedrohlich werden. Gleichzeitig engagiert sich action medeor in der Stärkung lokaler Gesundheitsstrukturen durch die Aus- und Weiterbildung von pharmazeutischem Fachpersonal in Kooperation mit der Muhimbili Universität in Dar es Salaam.

Die preiswerte und verlässliche Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Basismedikamenten ist ein wichtiger Beitrag zu einer besseren Versorgung vieler ländlicher Gesundheitseinrichtungen in Tansania und Malawi. Finanziert wird die Arbeit über Kostendeckungsbeiträge für die Hilfsgüter, die die Aufwendungen decken, sowie über Spenden von action medeor.

action medeor International Healthcare gGmbH – 2016

Standorte Tansania: Dar es Salaam und Masasi

Anzahl der belieferten
Gesundheitsstationen: 400/300

Anzahl der Mitarbeiter: 13/4

Standort Malawi: Lilongwe

Anzahl der belieferten
Gesundheitsstationen: 70

Anzahl der Mitarbeiter: 6

Pharmazeut Gerald Masuki ist neuer Landesdirektor von action medeor in Tansania.





» Tausende geflüchtete Menschen aus Burundi suchen Schutz in der Demokratischen Republik Kongo. Die Gesundheitsversorgung war absolut unzureichend. Gemeinsam mit action medeor konnten wir die Lebensbedingungen vieler Menschen deutlich verbessern. ‹‹

Jean Mudekereza | Projektleiter der kongolesischen Organisation AFPDE

Humanitäre Hilfe

Die zentrale Aufgabe Humanitärer Hilfe ist es, Menschen in Krisensituationen beizustehen, seien es Naturkatastrophen oder menschengemachte Konflikte. Für action medeor haben dabei die Prinzipien der Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität höchste Priorität. Dies bedeutet, dass Humanitäre Hilfe unabhängig von der Herkunft, Sprache, Religion, politischer Anschauung oder Geschlecht der Menschen erfolgt. Zugleich verpflichtet sich action medeor bei der Umsetzung der Hilfe zu international anerkannten Standards; dazu gehören der Verhaltenskodex für internationale Hilfswerke in der Katastrophenhilfe („Code of Conduct“), die Humanitäre Charta und die Mindeststandards in der Humanitären Hilfe („Sphere Project“, „Core Humanitarian Standards“).

Mit der Expertise aus Pharmazie, humanitärer Logistik und Projektarbeit sowie dem großen Netzwerk an langjährigen lokalen Partnern kann action medeor in kürzester Zeit Bedarfsermittlungen durchführen und auf unterschiedliche Notlagen reagieren. Abhängig von dem Bedarf der betroffenen Bevölkerung und den Bedingungen vor Ort werden Maßnahmen zur Bewältigung der akuten Nothilfe, der strukturstärkenden Übergangshilfe, zum Wiederaufbau von gesundheitsfördernden Infrastrukturen oder zur Katastrophenvorsorge identifiziert und mit lokalen Partnerorganisationen umgesetzt. Dabei werden qualifizierte Projektpartner mit finanziellen Mitteln gefördert, um bedarfsgerechte Maßnahmen durchzuführen. Dies geschieht in enger Abstimmung und durch kontinuierliches Monitoring seitens action medeor. Die Projekte werden gemeinsam mit der Zielgruppe intern oder durch einen externen Gutachter evaluiert. Diese Projektbewertungen sind die Basis für eine ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Hilfe.

2016 hat action medeor 21 Projekte mit einem Volumen von rund 1,5 Mio. Euro für Humanitäre Hilfe in der DR Kongo, in Somalia, auf den Philippinen, in Nepal, Pakistan, Liberia und Sierra Leone umgesetzt. Die Projekte bilden ein weites Spektrum von Maßnahmen zu Nothilfe, Übergangshilfe, Katastrophenvorsorge und Wiederaufbau ab. Die komplexen Konflikte im Nahen Osten und in Burundi sowie die Auswirkungen der Dürre in weiten Teilen Afrikas werden action medeor 2017 vor große Herausforderungen stellen.

Die Humanitäre Hilfe von action medeor wird durch Spenden, Stiftungen, das Auswärtige Amt und die Mitgliedschaft bei Aktion Deutschland Hilft finanziert.



Humanitäre Hilfe – für Menschen in Krisensituationen

Die Übersicht zeigt die Anzahl der Menschen, die 2016 durch die verschiedenen Bereiche der Humanitären Hilfe von action medeor erreicht werden konnten, und welche Strukturen gestärkt bzw. wieder aufgebaut wurden.

SOFORTHILFE & NOTHILFE

umfassen kurzfristige Maßnahmen zur Bewältigung akuter Notlagen



50 Tonnen Medikamente
und medizinisches Equipment



Medizinische Versorgung für
70.000 Menschen



Hilfsgüter für mehr als
4.000 Menschen

ÜBERGANGSHILFE & WIEDERAUFBAU

durch Stärkung von Basisinfrastrukturen und Verbesserung der Lebensbedingungen



Stärkung & Wiederaufbau von
45 Gesundheitseinrichtungen



Wasser, Sanitär- und
Hygieneversorgung für
28.800 Menschen



Stärkung von
155.000 besonders
vulnerablen Menschen

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT & KATASTROPHENVORSORGE

durch Stärkung lokaler Bewältigungs- und Widerstandskapazitäten



Ausbildung von **260**
Erst- und Rettungshelfern



Aufklärung und Durchführung von
Maßnahmen zur Katastrophenvor-
sorge für **22.500** Menschen



Maßnahmen zur Stabilisierung
der Ernährungssicherheit für
2.000 Familien

Nothilfe für burundische Flüchtlinge

Die Region der Großen Seen in Zentralafrika ist seit über zwei Jahrzehnten von Bürgerkrieg und gewaltsamen Konflikten geprägt. Aufgrund der verfassungswidrigen Wiederwahl des burundischen Präsidenten Pierre Nkurunziza im Juni 2015 entwickelte sich ein landesweiter Konflikt mit gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Regierungsarmee und bewaffneten Gruppen.

Seit April 2015 flüchteten etwa 33.700 Menschen in die DR Kongo. Laut Prognosen des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) wird diese Zahl sogar auf ca. 50.000 ansteigen. Fast alle Geflüchteten befinden sich in Süd-Kivu, im Osten der DR Kongo, der Großteil im UNHCR-Camp. Zunächst nur für 12.000 Menschen ausgelegt, beherbergt das Camp derzeit etwa 26.000 Menschen. Eine baldige Beendigung des Konflikts und die Rückkehr der Geflüchteten sind nicht absehbar. Da ein Zustrom an Flüchtlingen eine große Belastung für die Bevölkerung im Aufnahmegebiet darstellt, ist diese ebenso auf Hilfe angewiesen wie die Flüchtlinge.

So setzte action medeor durch die Förderung des Auswärtigen Amtes (AA) die Nothilfemaßnahmen für burundische Flüchtlinge und deren Gastgemeinden über 2016 hinaus auch 2017 fort. Zur Erhöhung der Kapazitäten von vier Gesundheitseinrichtungen bedurfte es kleinerer Bauarbeiten, u.a. zur Wiederherstellung von Behandlungs- und Entbindungsräumen, sowie der Ausstattung mit Medikamenten und medizinischem Equipment. Das Gesundheitspersonal wurde erhöht und im Bereich Mutter-Kind-Gesundheit, Familienplanung und Prävention der HIV-Übertragung von der Mutter auf das Kind weitergebildet.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Lusenda, Nundu, Mboko, Kaboke (Fizi), Süd-Kivu (DR Kongo)
Projektlaufzeit:	Juni 2015 – Februar 2017
Folgeprojekt:	März 2017 – Dezember 2018
Finanzvolumen:	1.524.505 Euro

Außerdem wurden Aktivitäten zur Verbesserung der Hygiene- und Trinkwasserbedingungen für burundische Flüchtlinge und Gastfamilien durchgeführt: Es wurden unter anderem vier Wasserquellen erschlossen oder rehabilitiert, zwei Wassertanks gebaut und über 30 Wasserhähne wieder in Stand gesetzt. Neben verschiedenen Aufklärungsveranstaltungen zu Hygiene und Gesundheit wurden 3.125 Hygiene-Kits an Flüchtlinge außerhalb des Lagers und an deren Gastfamilien verteilt.

Die Hygiene-Kits enthalten u.a. Seife, Zahnpasta, Handtücher, Spül- und Waschmittel und Wasserkanister.



DR Kongo

Gesundheit und Perspektiven für mittellose Frauen in Kathmandu

Vor allem Frauen und ihre Kinder leiden nach wie vor unter den Folgen des schweren Erdbebens in Nepal im Jahr 2015. Sie gehören zu den besonders verwundbaren Gruppen. In einer neueröffneten Praxis erhalten sie über eine medizinische Versorgung hinaus weitere wichtige Unterstützung und soziale Betreuung.

Noch immer leben viele von den Erdbeben betroffene Menschen in den Slums in Kathmandu. Sie flohen aus ihren zerstörten Dörfern, sind oft verarmt und gehören marginalisierten Kasten an. Ihnen fehlt eine Ausbildung, Alphabetisierung und Zugang zu Gesundheitsversorgung. So können sie kein sicheres Einkommen generieren und der Armut entkommen. Besonders hart trifft dies Frauen und Kinder.

In Kooperation mit der lokalen Organisation Partnership Nepal eröffnete action medeor im September 2015 eine medizinische Praxis und Beratungsstelle im Stadtbezirk Dallu von Kathmandu und seit September 2016 direkt im Slum Jhadi Bhuti, in das die betroffenen Familien umgesiedelt wurden. Das interdisziplinäre Team verfolgt einen integrativen Ansatz und nimmt die dringendsten Bedürfnisse vor allem der Frauen auf, wie z.B. Gesundheit, Schutz, Bildung und Einkommen.

Die Patientinnen werden kostenlos durch Ärzte und Pflegepersonal allgemeinmedizinisch und gynäkologisch behandelt. Bei Bedarf ist die Betreuung durch eine Sozialarbeiterin möglich. Denn viele Frauen leiden unter den Folgen von Vergewaltigungen und Menschen-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Kathmandu, Nepal
 Projektlaufzeit: September 2015 – Juli 2017
 Finanzvolumen: 170.000 Euro

handel und den damit einhergehenden Traumata. Sie sehen sich dadurch auch erhöhten Infektionsrisiken mit HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten ausgesetzt. In Veranstaltungen werden Frauen über gesundheitliche Themen wie Mutter-Kind-Gesundheit, Hygiene und HIV/Aids informiert und erhalten Beratung, um sich gegen wirtschaftliche Not, Diskriminierung und Gewalt zur Wehr zu setzen. Eine rechtliche Unterstützung durch einen Anwalt wird diesen Bevölkerungsgruppen oft verwehrt.

Besonderes Interesse finden die angebotenen Handarbeits- und Alphabetisierungskurse. Die erworbenen Fähigkeiten erhöhen die Chancen der Frauen auf dem Arbeitsmarkt und damit ihre Möglichkeiten, ein unabhängiges Leben aufzubauen.

Die Frauen werden in der Praxis kostenlos medizinisch behandelt und beraten.



Nepal

Ausbildung von Rettungskräften und Schwimmkurse auf den Philippinen

Mit 36.300 km Küstenlinie und mehr als 20 Taifunen pro Jahr gehören die Philippinen weltweit zu den Ländern mit dem höchsten Katastrophenrisiko. Die abgeschiedene Inselgruppe Islas de Gigantes kann sich im Ernstfall nicht auf schnelle Hilfe von außen verlassen. Gemeinsam mit der Philippine Lifesaving Society (PLS) wurde ein eigenes Rettungsteam ausgebildet und etabliert.

18 Freiwillige wurden in Erster Hilfe und in verschiedenen Rettungstechniken an Land und im Wasser zu Lebensrettern ausgebildet. Ausgestattet mit entsprechendem Equipment und Funkgeräten arbeiten sie seit April 2016 in regelmäßigen Schichten an vier Standorten. Seitdem haben sie in ihren Einsätzen zahlreichen Menschen helfen können. Bei zwei Boots kenternungen waren sie direkt vor Ort und konnten 33 Menschen rechtzeitig in Sicherheit bringen. Durch die enge Kooperation mit der Katastrophenschutzbehörde auf der Hauptinsel sind sie an das staatliche Katastrophen- und Rettungssystem angeschlossen. Ab 2017 werden alle Einsätze über die Gemeinde finanziert. Die zusätzliche Einkommensgrundlage ermöglicht die Erhaltung und langfristige Weiterentwicklung des lokalen Rettungsteams. Zur Stärkung der Rettungsteams werden 2017 eine eigene Ba-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Islas de Gigantes, Iloilo, Philippinen
Projektlaufzeit:	Januar 2015 – April 2017
Finanzvolumen:	160.000 Euro

sisstation mit Büro und Lagerräumen errichtet sowie zwei eigene Auslegerboote für die Nothilfeinsätze angeschafft. Trotz der Nähe zum Wasser können viele Bewohner nicht richtig schwimmen. Dies gilt besonders für Kinder, die einem besonders hohen Risiko zu ertrinken ausgesetzt sind. Deshalb wurden Lehrer von vier Grundschulen von PLS zu Schwimmtrainern ausgebildet. 2016 haben die ersten 400 Kinder erfolgreich schwimmen und Sicherheitsmaßnahmen am Wasser erlernt. Für 2017 wird die Integration der Schwimmbildung in den Schulunterricht angestrebt.

Joreleen hat die Schwimmprüfung erfolgreich bestanden! Sie lebt mit ihrer Familie auf einer der 2.000 bewohnten Inseln.



Philippinen



» action medeor weiß, dass wir die Situation der Menschen vor Ort am besten kennen; gleichzeitig schätzen wir die wertvollen Ratschläge und den gemeinsamen fachlichen Austausch. Auf dieser vertrauensvollen Basis können wir gemeinsam vieles erreichen. «

Gina F. Duncan | Direktorin der Haitianischen Partnerorganisation Fondation Enfant Jesus

Entwicklungszusammenarbeit

Eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheitsversorgung für alle Menschen steht im Zentrum der Entwicklungszusammenarbeit von action medeor. Dabei entwickelt action medeor Projektkonzepte gemeinsam mit lokalen Partnern und unterstützt diese bei der Umsetzung und Wirkungsmessung ihrer Arbeit. Die Projektkonzepte basieren auf einem umfassenden Gesundheitsverständnis und integrieren sowohl Aspekte der verschiedenen Ebenen der Gesundheitsversorgung (z.B. Aufklärung und Prävention, medizinische Behandlung und die Versorgung mit Medikamenten) als auch übergreifende Maßnahmen zur Sicherstellung einer adäquaten Wasser- und Sanitärversorgung oder zur Ernährungs- oder Einkommenssicherung.

Im Mittelpunkt der Projekte stehen Menschen, die von Armut betroffen, sozial und wirtschaftlich benachteiligt sind, einer ethnischen Minderheit angehören oder in Konfliktregionen leben. Die Projekte werden an ihrem Bedarf ausgerichtet und beziehen die Zielgruppen von der Planung über die Durchführung und spätere Wirkungsmessung mit ein. Um möglichst langfristige und nachhaltige Arbeit leisten zu können und dauerhafte Kooperationen mit lokalen Partnerorganisationen aufzubauen, ist eine fundierte regionale Expertise Grundvoraussetzung. Deshalb konzentriert sich action medeor bei der Projektunterstützung auf folgende Kernländer: Pakistan, Haiti, Kolumbien, Guatemala, Sierra Leone, Togo, Demokratische Republik Kongo, Malawi, Tansania, Kenia und Somalia. Die Auswahl basiert auf sorgfältig gewählten Kriterien und wird einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen.

Auch im Jahr 2016 zeichnete sich ab, dass stetig komplexer werdende Rahmenbedingungen in den Partnerländern, z.B. durch ein Zusammenwirken anhaltender Armut für große Bevölkerungsteile, immer wiederkehrender extremer Wetterereignisse, fehlender staatlicher Strukturen und gewaltsamer Konflikte, auch künftig eine zunehmende Herausforderung für die Entwicklungszusammenarbeit darstellen.

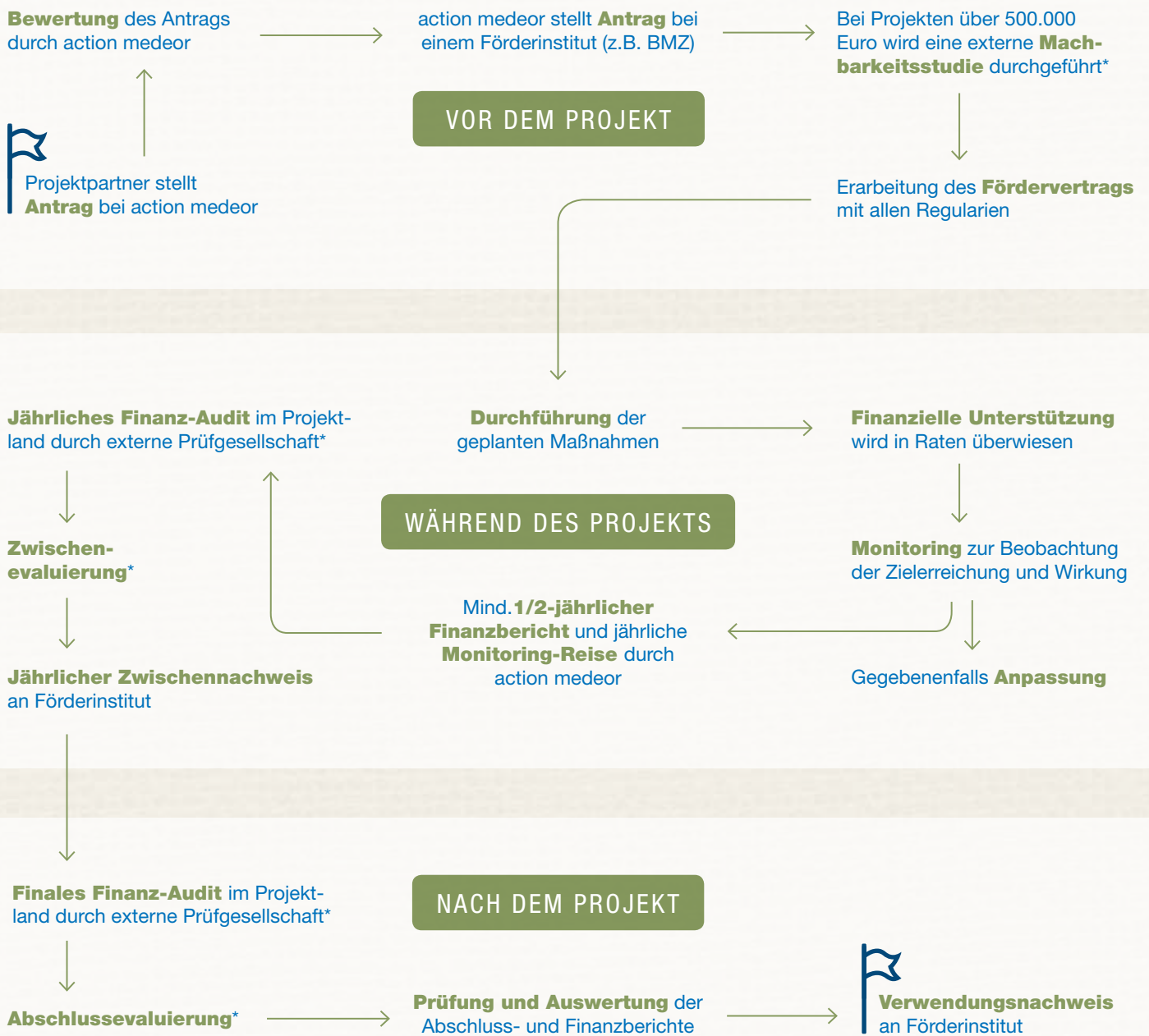


© action medeor/R. Castera

2016 unterstützte action medeor 26 Gesundheitsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika im Wert von rund 2,7 Mio. Euro. Neben Spenden und Stiftungen wurden die Projektkosten mit knapp 1,6 Mio. Euro durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und mit knapp 175.000 Euro durch die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) finanziert.

Projekte erfolgreich umsetzen

action medeor orientiert sich in der Planung und Begleitung der vielfältigen Projekte auf den verschiedenen Kontinenten an klar abgestimmten Strukturen und einheitlichen Prozessen. So ist es möglich, die Erreichung der vereinbarten Zielsetzungen zu evaluieren und die Wirkung der Projekte zu messen.



*nur in ausgewählten Fällen

Mutter-Kind-Gesundheit in abgelegenen Gemeinden Nordkenias

Ein großer Teil der Bevölkerung in Nordkenia hat keinen Zugang zu grundlegender medizinischer Versorgung. Die personellen und materiellen Ressourcen der Gesundheitseinrichtungen sind häufig unzureichend. Dies hat besonders im Bereich Mutter-Kind-Gesundheit verheerende Auswirkungen.

So sterben in Nordkenia pro 100.000 Geburten etwa 1.500 Mütter an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt (der nationale Durchschnitt liegt bei 488). Die meisten Frauen in der Region entbinden nach wie vor zu Hause unter schlechten hygienischen Bedingungen und ohne ausgebildete Hebamme. Um den Zugang zu Dienstleistungen im Bereich Familienplanung, Schwangerschaftsvorsorge und sichere Entbindung für Frauen und Mädchen in Nordkenia zu verbessern, hat action medeor im April 2015 ein dreijähriges Projekt im Turkana County gestartet, welches gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation African Inland Church Health Ministries (AICHM) umgesetzt wird.

Im Fokus des Projektes stehen die Verbesserung der Infrastruktur sowie die Ausstattung von elf Gesundheitseinrichtungen. So werden in Lopur und Lotubae neue Entbindungsstationen gebaut. Das Distriktkrankenhaus in Lodwar

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Turkana County, Kenia
 Projektlaufzeit: April 2015 – März 2018
 Finanzvolumen: 666.667 Euro

erhält einen OP-Raum für die Durchführung von Kaiserschnitten. Außerdem umfasst das Projekt Weiterbildungsmaßnahmen für das Gesundheitspersonal und ein intensives Mentoring-Programm, um die Qualität der angebotenen Leistungen nachhaltig zu verbessern. Des Weiteren werden Sensibilisierungsmaßnahmen und mobile Klinikdienste für die Bevölkerung angeboten. Als Motivation für eine stationäre Entbindung erhält jede Mutter, die ihr Baby in einer Klinik bekommt, ein Mutter-Kind-Kit mit Hygieneartikeln und Babykleidung. Diese Kits haben bedeutend zur Steigerung der stationären Entbindungen beigetragen. Bereits ein Jahr nach Projektbeginn konnte die Zahl der monatlichen Entbindungen in der Klinik von 220 vor Projektbeginn auf über 350 pro Monat gesteigert werden.

Die Patienten müssen oft enorme Distanzen vom Wohnort bis zur nächsten Gesundheitseinrichtung überwinden.



Ernährungssicherung in zehn Dörfern in Südzentralsomalia

Somalia ist geprägt von mehr als zwanzig Jahren gewaltsamer Auseinandersetzungen und chronischer humanitärer Notlagen. Aufgrund wiederkehrender Naturkatastrophen ist die Situation der überwiegend von Ackerbau, Viehzucht und Fischerei lebenden Menschen im Beletweyne-Distrikt immer wieder angespannt.

In Zusammenarbeit mit der lokalen Partnerorganisation WARDI Relief and Development Initiatives hat action medeor ein mehrjähriges Ernährungssicherungsprojekt begonnen. Das Projekt umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, die die Nahrungssicherheit in zehn flussnahen Dörfern der Hiraan-Region nachhaltig verbessern und somit die Unterernährung besonders von Frauen und Kindern reduzieren soll.

Das ganzheitliche Konzept beinhaltet sowohl die Förderung von Kleinbauern durch Schulungen in nachhaltiger Agrarwirtschaft als auch die Anschaffung und Verteilung von Produktionsmitteln und Ziegen sowie die Rehabilitierung von Bewässerungskanälen in Eigenleistung. Durch das Anlegen von Demonstrationsfeldern in den Projektgemeinden wird das Wissen über verbesserte Anbaumethoden, wie z.B. die Abkehr von Monokulturen, für alle zugänglich. Zudem werden Alphabetisierungskurse angeboten, um die Menschen darin zu bestärken, erfolgreicher an lokalen Märkten agieren zu können.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Somalia, Hiraan-Region, Beletweyne-Distrikt

Projektlaufzeit: Januar 2016 – Juni 2019

Finanzvolumen: 888.500 Euro

2016 wurden die Maßnahmen trotz der verheerenden Überschwemmungen im Mai in drei Dörfern (321 Haushalte) planmäßig und mit großem Erfolg umgesetzt. Für 2017 sind weitere 349 Haushalte in sieben Dörfern geplant. Die Nachhaltigkeit der Aktivitäten wird sich erst nach einigen Monaten zeigen und ist maßgeblich abhängig von den klimatischen Bedingungen. Aufgrund der drohenden Dürre und der damit einhergehenden und für 2017 prognostizierten Hungersnot in Ostafrika stellt sich action medeor auf mögliche Nothilfemaßnahmen ein. Dafür werden Zusatzfinanzierungen notwendig sein.

Ziel des Projekts ist es, dass die Kleinbauern ihre Erträge steigern und somit die Nahrungssicherheit für ihre Familien sicherstellen können.



Somalia

Aufbau nachhaltiger Gesundheitsstrukturen in Haiti

Die Bevölkerung von Haiti muss immer wieder Naturkatastrophen und politische Krisen bewältigen. So war beispielsweise die Position des Staatspräsidenten ein Jahr lang nicht besetzt. Hurrikan Matthew, dem etwa 1.000 Menschen zum Opfer fielen, richtete im Oktober 2016 große Schäden an. Daher ist es eine große Herausforderung, eine nachhaltige Infrastruktur aufzubauen.

Um den Menschen einen Zugang zu Gesundheitsversorgung zu ermöglichen, eröffnete die Organisation Fondation Enfant Jésus (FEJ) im Jahr 2011 mit Unterstützung von action medeor ein Gesundheitszentrum in Lamardelle. Zentrale Komponenten des aktuellen Projektes sind u.a. der Aufbau einer Geburtsstation, die Vor- und Nachsorge bei Schwangeren, die Anschaffung eines Ambulanzfahrzeugs für Notfalltransporte sowie die regelmäßige Aufklärung und Weiterbildung von unterschiedlichen Patientengruppen in den Themen Gesundheit, Hygiene und Ernährung. Hinzu kommt ein Ernährungsprogramm, das jährlich etwa 600 Kinder mit therapeutischer Spezialnahrung versorgt, um akute Unterernährung zu bekämpfen sowie die Schulspeisung von 500 Schülern in FEJ-Einrichtungen zu sichern.

Vorrangiges Ziel ist es, dass sich die Klinik über das Projektende hinaus eigenständig finanziert. Dazu sollen einkommensschaffende Maßnahmen beitragen, wie z.B. spezialisierte Dienstleistungen an der Klinik und Kooperationen mit anderen Akteuren im Gesundheitsbereich. Außerdem

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Munizipium Lamardelle, Departement Ouest, Haiti
Projektlaufzeit:	Dezember 2015 – November 2018
Finanzvolumen:	666.644 Euro

werden im Laufe des Projektes eigene Fundraisingmaßnahmen entwickelt, z.B. in Form von Veranstaltungen mit der haitianischen Diaspora im Ausland. Die Sicherung einer zukünftigen ökonomischen Unabhängigkeit ist wichtig, um die Gesundheitsdienste, die jetzt angeboten werden können, auch zukünftig zu erhalten.

Im Oktober 2016 wurde die Hilfe für den Projektpartner FEJ aufgrund der Zerstörungen durch den Hurrikan kurzfristig aufgestockt.

Zu den Gesundheitsdiensten gehören eine medizinische Versorgung durch Ärzte, Hebammen, Krankenpfleger und ausgebildete Dorfgesundheitshelfer sowie die Verfügbarkeit von sicheren Medikamenten in der Klinik.





» Mit dem Minilab kann dort, wo es bisher nicht möglich war, festgestellt werden, ob ein verdächtiges Medikament gefälscht ist oder zu wenig Wirkstoff enthält. Dies ist vor allem in ländlichen Regionen wichtig. «

Nadine Neugebauer | Apothekerin und Teilnehmerin am Kurs der Universität Tübingen

Pharmazeutische Fachberatung

Damit Mediziner ihre Patienten gut behandeln können, brauchen sie sichere Arzneimittel. Die Sicherheit, Qualität und Verfügbarkeit von Arzneimitteln zu gewährleisten, ist die Aufgabe von Pharmazeuten weltweit. Dies gilt für alle Länder und in verschiedenen Situationen.

Alle Medikamente, die bei action medeor eingehen, werden durch die hauptamtlichen Apotheker von action medeor auf ihre Qualität geprüft. Die Sicherstellung läuft zum einen über eine visuelle Prüfung sowie über mitgelieferte analytische Protokolle, die mit den verschiedenen Arzneibüchern abgeglichen werden. Nicht nur die Waren und die Dokumentation werden überprüft, sondern auch die Hersteller und Lieferanten. Die Überprüfung erfolgt durch Inspektionen und jährliche Bewertungen. Bevor neue Hersteller als Lieferanten akzeptiert werden können, werden sie auf „Herz und Nieren“ überprüft.

Neben der Qualitätssicherung gehört auch die Erstellung pharmazeutischer Länderprofile zu den Aufgaben der Pharmazie. Durch sorgfältige Überprüfungen von vergangenen Lieferungen und Anfragen aus den jeweiligen Ländern lässt sich ableiten, welche Medikamente oder auch welches Equipment benötigt werden. Diese Informationen sind dann besonders wichtig, wenn es bei Humanitären Krisen und Katastrophen schnell gehen muss.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Pharmazie liegt in der pharmazeutischen Fachberatung. action medeor hat als Medikamentenhilfswerk viel Erfahrung und Expertise gesammelt, die sowohl in der Humanitären Hilfe, z.B. nach Naturkatastrophen, als auch in der Entwicklungszusammenarbeit wichtig sind. Dieses Wissen bieten die Apotheker von action medeor in Form von Schulungen in Deutschland und darüber hinaus an. Im Jahr 2016 wurden Einsatzkräfte geschult, die nach Katastrophen als medizinische Teams Hilfe leisten. Auch mit Mitarbeitern von verschiedenen

Universitäten und der Bundeswehr fand ein reger Austausch statt. Um Pharmaziestudenten und Apotheker auf eine Arbeit in der Entwicklungsarbeit und in der Katastrophenhilfe vorzubereiten, hat die Universität Tübingen im Jahr 2016 gemeinsam mit action medeor erstmalig einen Kurs „Pharmazie in der Entwicklungsarbeit und Katastrophenhilfe“ angeboten. In einem zweiwöchigen Präsenzkurs lernten die 27 Teilnehmer die verschiedenen Facetten der pharmazeutischen Arbeit in der Humanitären Hilfe kennen.



Pilotprojekt in Kenia: Sicherheitsetikett für Arzneimittel

In allen Ländern der Welt gibt es die Gefahr von gefälschten Medikamenten. Sie stellen vor allen Dingen in Entwicklungsländern ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar. Schätzungen der WHO zufolge kann ihr Anteil bis zu 30 Prozent betragen. Dies betrifft vor allem ländliche Regionen.

In Entwicklungsländern tauchen sowohl auf den lokalen Märkten als auch in registrierten Apotheken immer wieder Medikamente auf, die entweder keinen, weniger oder den falschen Wirkstoff enthalten oder nicht von dem angegebenen Hersteller kommen. Dies stellt ein hohes Risiko für die öffentliche Gesundheit und für den einzelnen Patienten dar. Um die Nachverfolgbarkeit von Medikamenten zu verbessern, wurde in Europa im Rahmen der Umsetzung der sogenannten Fälschungsrichtlinie ein sehr teures und aufwendiges System entwickelt, das sicherstellen soll, dass gefälschte Medikamente nicht in den legalen Handel gelangen.

Im Rahmen des REAL-Projektes hat action medeor ein alternatives, preiswertes und anwenderfreundliches System geschaffen. REAL steht dabei für Rapid Electronic Authentication Label. Mit dem Sicherheitsetikett können Patienten und Apotheker prüfen, ob das Medikament, das sie in den Händen halten, von der angegebenen Quelle kommt. Das Etikett, das bei der Herstellung des Arzneimittels aufgebracht

wird, besteht aus einem QR-Code und einer eigenen Seriennummer. Alle relevanten Daten werden in einer Datenbank eingegeben. Mit dem Smartphone oder einem Computer mit Internetzugang kann nun seitens des Benutzers der Code ausgelesen werden. Es erfolgt online die Rückmeldung, ob das Medikament „echt“ ist.

Das System wurde von März bis Mai 2016 in Kenia im Großraum Nairobi getestet. Die kenianische Überwachungsbehörde Pharmacy and Poison Board (PPB) war bei der Auswertung des Pilotprojektes beteiligt. Als Exzellenzzentrum für Arzneimittelsicherheit ist das PPB an innovativen Ideen für die Verbesserung der Sicherheit sehr interessiert.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Großraum Nairobi, Kenia
Projektlaufzeit:	Dezember 2015 – Juni 2016
Finanzvolumen:	43.360 Euro

© action medeor



Eine Apothekenmitarbeiterin in Kenia liest mit einem Smartphone den Sicherheitscode ab.


Kenia

Aufbau und Unterstützung einer Krankenhausapotheke in Sierra Leone

Sierra Leone war eines der Länder, das am schlimmsten von der Ebola-Epidemie in Westafrika in den Jahren 2014 und 2015 betroffen war. Sie verschärfte die schon vorher desolate Gesundheitssituation der Menschen. Auch nach Ende der Epidemie ist daher viel Aufbauarbeit notwendig, um eine bessere medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Einen wichtigen Beitrag zu einer besseren Gesundheitsversorgung leistet das Gila's Children and Community Hospital in Bo, das seit 2011 besteht. Patienten, die an Krankheiten wie z.B. Malaria, Typhus, Atemwegs- oder Magen-Darm-Infekten leiden, erhalten dort Hilfe. Das Hospital verfügt außerdem über eine Geburtsstation.

Eine besondere Herausforderung besteht darin, Arzneimittel in ausreichender Menge und hochwertiger Qualität bereitzustellen. Das gilt vor allen Dingen für Patienten, die nicht stationär behandelt werden. Da die Versorgung von staatlicher Seite nicht ausreichend gewährleistet werden kann, unterstützt action medeor das Hospital durch entsprechende Medikamentenlieferungen. In einem weiteren Schritt wurde im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Partner Direkt Hilfe SL eine eigenständige Apotheke am Krankenhaus angegliedert. Dafür stellte action medeor einen Grundstock von Medikamenten und medizinischem Bedarfsmaterial aus dem Tönisvorster Lager zur Verfügung und unterstützte den Umbau.

Das Gila's Hospital ist bekannt dafür, dass Patienten qualitativ hochwertige Arzneimittel, u.a. von action medeor, erhalten. Aus diesem Grund und weil viele der medizinischen Helfer deutsche Ärzte und Freiwillige sind, wird das Gila's Hospital auch „Deutsches Krankenhaus“ genannt.

Durch die Apotheke kann einerseits die Verfügbarkeit der lebenswichtigen Arzneimittel verbessert und andererseits durch den Verkauf an nicht stationär aufgenommene Patienten ein kleines Einkommen für das Krankenhaus erwirtschaftet werden.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Bo, Distrikthauptstadt im Südosten von Sierra Leone
 Projektlaufzeit: April – Dezember 2016
 Finanzvolumen: 32.000 Euro

Die Patienten können sich darauf verlassen, dass die Medikamente in der Apotheke des Gila's Hospitals von hochwertiger Qualität sind.



Sierra Leone

Auswahl der Projekte 2016

	Kontinent	Land	Projekthalt		
Humanitäre Hilfe	Afrika	Kongo DR	Nothilfe für burundische Flüchtlinge		
		Kongo DR	Gesundheits- und Trinkwasserversorgung für burundische Flüchtlinge und Gastfamilien		
		Liberia	Sasstown Healthcentre		
		Liberia	Beschaffung und Transport von Laborgeräten		
		Liberia	Aufbau eines Solarstromsystems für das Dr. Domo Nimene Entbindungs Krankenhaus in Sasstown		
		Sierra Leone	Fortbildung von Basisgesundheitsfachkräften und allg. Gesundheitsaufklärung in Bo		
		Somalia	Wiederaufbau von Gesundheitsinfrastruktur und Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region Banadir		
	Asien	Nepal	Wiederaufbau und Ausstattung von Gesundheitseinrichtungen		
		Nepal	Stärkung von SRGR und Seniorenrechten in Kathmandu		
		Nepal	WASH (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) an Schulen		
		Nepal	Medizinische Praxis, soziale Beratung, Bildung von marginalisierten Frauen in Kathmandu		
		Pakistan	Wiederherstellung und Förderung resilienter Lebensgrundlagen durch gemeindebasierte Katastrophenvorsorge		
		Philippinen	Wiederaufbau von Geburtskliniken in Leyte, Philippinen		
		Philippinen	Ausbildung Lebensretter		
		Philippinen	HIV/Aids-Aufklärung für Jugendliche		
		Philippinen	Partner-Konferenz Philippinen – #BePrepared: Aus Erfahrungen lernen		
		Philippinen	Verteilung von Hilfsgütern nach Taifun Nock-ten und Haima		
		Entwicklungszusammenarbeit	Afrika	Kenia	Verbesserung des Zugangs zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten (SRGR)
				Kongo DR	Medizinische und psychosoziale Versorgung von HIV-positiven Patienten
Kongo DR	Malaria- und HIV/Aids-Aufklärung und Verteilung von Moskitonetzen				
Kongo DR	Malaria- und HIV/Aids-Aufklärung und Verteilung von Moskitonetzen				
Kongo DR	Mutter-Kind-Gesundheit (Prävention und medizinische Versorgung von Malaria)				
Liberia	Aufklärungsprogramm Infektionskrankheiten und Unterstützung der Klinik				
Sierra Leone	Unterstützung des Gila's Krankenhauses in Bo				
Somalia	Verbesserung der Ernährungssicherung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Frauen und Kindern				
Tansania	Aufbau einer Kinderstation am St. Elisabeth Krankenhaus				
Tansania	Menstruationshygiene				
Tansania	Bau Personalunterkünfte am Krankenhaus Endulen				
Togo	Stärkung gefährdeter Jugendlicher				
Togo	Vorbeugung von Teenagerschwangerschaften und sexueller Gewalt an Schulen				
Togo	Malaria-Aufklärung, Vorsorge und Therapie in 30 Dörfern				
Amerika	Bolivien		Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Jugendlichen		
	Guatemala		Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von indigenen Gemeinden		
	Guatemala		Verbesserung der Mütter- und Neugeborenen-Gesundheit: Aufklärung und Fortbildung von Geburtshelferinnen		
	Guatemala		SRGR und Vorbeugung von Teenager-Schwangerschaften und Frühverheiratung		
	Guatemala		Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung auf Gemeindeebene in zwei ländlichen Regionen		
	Haiti		Basisgesundheitsversorgung und SRGR		
	Haiti		Berufschulausbildung mit Gesundheitsfokus		
	Haiti		Spezialnahrung für unterernährte Kinder		
	Kolumbien		Reduzierung der Vulnerabilität von Binnenvertriebenen und Rückkehrerinnen		
	Asien		Pakistan	Verbesserung der Ernährungssicherung in der Thar Wüste	
			Philippinen	Verbesserung der lokalen Kapazitäten im Bereich der Gesundheits- und Katastrophenvorsorge	
			Pharmazeutische Fachberatung	Afrika	Kenia
	Tansania				Unterstützung der pharmazeutischen Ausbildung an vier Schulen
	Tansania				Pharmazeutische Trainings



Laufzeit	Projektpartner	Kofinanzierung/Drittmittelgeber	Projektaufwand* 2016 in Euro
Juni 2015 – Februar 2017	AFPDE	FBS / Lappe / ADH	282.805
Oktober 2016 – Februar 2017	AFPDE	AA	203.305
Juli 2015 – Juni 2016	GerLib Clinic	EKFS / Quandt	147.058
Oktober 2015 – Juni 2016	GerLib Clinic	ADH	7.698
August 2016 – Juni 2017	GerLib Clinic	ADH / Quandt	36.042
August 2016 – Dezember 2016	Caritas Bo	ADH	52.036
August 2014 – Juli 2017	WARDI	ESÜH / BMZ	217.737
Juli 2015 – März 2016	SWAN, AoG	ADH	23.935
August 2016 – Juli 2017	PHECT	ADH	31.600
Juli 2015 – Februar 2017	ECCA	ADH	127.970
September 2015 – Juli 2017	Partnership Nepal	ADH	85.364
September 2013 – August 2016	PVDP	BMZ / ESÜH / RTL	135.696
Dezember 2013 – Mai 2016	KAKAK	ADH	1.818
Januar 2015 – April 2017	PLS	ADH / HDL	84.644
März 2015 – Dezember 2016	PAFPI	ADH	98.953
September 2016 – Dezember 2016	CDRC	ADH	21.215
Oktober 2016 – Januar 2017	CDRC	Eigenmittel	10.000
April 2015 – März 2018	AICHM	BMZ	249.263
Januar 2010 – Dezember 2017	Pharmakina	Eigenmittel	29.000
November 2013 – November 2016	APED	BMZ	143.418
Dezember 2015 – Dezember 2018	AFPDE	BMZ	249.286
August 2016 – Juli 2017	AEO/CNA	Eigenmittel	36.445
Oktober 2015 – August 2017	GerLib Clinic	GIZ	90.337
November 2015 – August 2017	Gila's Klinik	GIZ	84.878
Januar 2016 – Juni 2019	WARDI	SEWOH / BMZ	247.265
Juni 2015 – März 2016	Catholic Archdiocese of Arusha	FedEx / Ecovis / Schütte	12.197
Juni 2015 – März 2016	Catholic Archdiocese of Arusha	BMZ / Ecovis	15.987
Oktober 2015 – März 2017	Catholic Archdiocese of Arusha	Eigenmittel / Privatspende	89.541
März 2016 – Dezember 2019	PSAS	BMZ	162.730
August 2016 – August 2017	PAFED	Eigenmittel	15.000
Januar 2016 – Februar 2017	2AD	Stiftung RTL	77.331
August 2013 – Mai 2016	CSRA	BMZ	35.895
Januar 2014 – November 2017	PIES de Occidente	BMZ / Lappe Stiftung	177.662
Oktober 2013 – März 2016	Ak'tenamt	BMZ	20.686
Januar 2017 – Februar 2017	ASOGEN		42.633
Oktober 2016 – September 2019	ASECSA, UCIIS	BMZ	100.101
Dezember 2015 – November 2018	FEJ	BMZ	256.302
September 2016 – August 2017	FEJ	UWW	33.697
Oktober 2016 – Dezember 2016	FEJ	Ein Herz für Kinder	10.461
April 2015 – Dezember 2018	Taller Abierto	BMZ	167.041
September 2016 – August 2018	PVDP, arche noVa	BMZ	56.831
Oktober 2015 – Dezember 2016	CDRC, PCDR, CPRS, STPRC	ADH	254.033
November 2015 – Mai 2016	EPN	GIZ	38.771
April 2014 – Dezember 2016	KSP	GIZ / Bayer / Boehringer / Merck	103.310
September 2015 – Dezember 2017	KSP, RUHI, PC	ALRA	51.178

* Darin sind auch Eigenmittel enthalten



» Seit 2003 sind wir schon ein Team, action medeor & ich, und ich bin so froh, dass ich regelmäßig auf Projektreisen mitgenommen werde. Vor Ort kann ich mir so ein Bild von den Projekten machen und erlebe vor allem, dass die Spenden ankommen und dass sich Hilfe lohnt. «

Anke Engelke | action medeor-Botschafterin seit 2003

Für Unterstützung werben

Die Hilfe, die action medeor weltweit leistet, wird durch öffentliche Mittel und Stiftungen aber auch maßgeblich durch Spenden von Privatpersonen und Unternehmen ermöglicht. Um die mit Spenden finanzierte Hilfe von action medeor leisten zu können, ist es wichtig, die Bekanntheit von action medeor weiter zu erhöhen, die bisherigen Spender über die Arbeit zu informieren und neue Spender anzusprechen. Dafür macht der Verein umfangreiche Pressearbeit in Medien wie Fernsehen, Radio, Zeitschriften und Tageszeitungen. So wurde im vergangenen Jahr besonders über die Hilfsmaßnahmen für Syrien und den Nordirak, über die Nothilfe für Haiti sowie über Veranstaltungen bei action medeor und das Engagement von Förderern berichtet. action medeor setzt darüber hinaus Möglichkeiten der Direktwerbung, der Social-Media-Kanäle und der klassischen Werbung ein. Dort wo möglich und sinnvoll, werden pro-bono-Leistungen dankbar angenommen. Bei notwendigen Investitionen in Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit steht immer ein sparsamer Einsatz der Mittel im Vordergrund.

Um den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern transparent zu dokumentieren, unterzieht sich action medeor im Sinne der freiwilligen Selbstkontrolle der Prüfung externer Institutionen. Dazu gehört die jährliche Prüfung eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers und die Veröffentlichung der Rechnungslegung des Vereins, der Stiftung und der gGmbH auf der Homepage. Darüber hinaus ist action medeor Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und Mitglied des Deutschen Spendenrates. Als eine der ersten Organisationen hatte sich action medeor erfolgreich um das in diesem Jahr neu eingeführte Zertifikat des Deutschen Spendenrates beworben. Als Gründungsmitglied von VENRO, dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland, verpflichtet sich action medeor dem dort verfassten

Verhaltenskodex. Er sieht Standards der Organisationsführung, der Betriebsführung, der Wirkungsorientierung und der Ethik in der Kommunikation vor.

Gemessen am Gesamtbudget betrug im Jahr 2016 der Anteil der Aufwendungen für Kommunikation und Fundraising sowie für die Bildungsarbeit 13,19 Prozent (2015: 13,03). Der Anteil für Verwaltungsaufwendungen lag bei 10,57 Prozent (2015: 10,04).



Aktiv mitwirken: mit Spenden helfen

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit von action medeor zu unterstützen. Ein Engagement als Privatperson, Schule, Sportverein, Gemeinde oder Unternehmen wirkt ansteckend und begeistert Freunde, Familie und Geschäftspartner gleichermaßen.

Um Menschen in Not wirkungsvoll zu helfen und nachhaltige Gesundheitsprojekte umzusetzen, braucht action medeor viele Unterstützer. Sie können sich zum Beispiel durch eigene Spendenaktionen engagieren: Schulklassen backen Kuchen, Musiker veranstalten Konzerte oder Unternehmen setzen gemeinsam mit Mitarbeitern Kundenaktionen um. Auch mit einer Laufveranstaltung kann Gutes bewirkt werden. Ein Beispiel ist der Apfelblütenlauf der Stadt Tönisvorst, der seit 2015 jährlich durch die Apfelplantagen führt und bei dem jeder Teilnehmer mit seiner Startgebühr action medeor unterstützt.

Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen bieten außerdem Anlässe für ein Engagement. Immer mehr Menschen wünschen sich anstelle von Geschenken eine Geldspende und damit Gesundheit für Menschen in Not. Auch in Trauerfällen kommen Hinterbliebene dem Wunsch der Verstorbenen nach, über den Tod hinaus Gutes zu bewirken und bitten anstelle von Blumen und Kränzen um eine Spende. action medeor hilft gerne bei der Umsetzung einer Anlass-Spende und stellt entsprechende Materialien und Informationen zur Verfügung.

Eine weitere Möglichkeit des Engagements bietet der Spendeshop von action medeor: Unter dem Motto „Gesundheit schenken“ können auf der Homepage von action medeor Hilfsgüter wie z.B. Medikamente für eine mobile Klinik, eine Hebammentasche oder medizinische Notfallpakete ausgewählt werden. Dazu gibt es eine persönliche Geschenk-Urkunde zum Selbstaussdrucken.

Jede Unterstützung ist wertvoll und hilft, noch mehr Menschen auf action medeor aufmerksam zu machen. Eine ganz besondere Form des Engagements ist die regelmäßige Spende. Eine solche Förderpartnerschaft stiftet zusätzliche Planungssicherheit für action medeor.



Eigene Spendenaktionen können unkompliziert unter www.medeor.de eingerichtet werden.

Über 1.000 Läufer beteiligen sich beim jährlichen Apfelblütenlauf in Tönisvorst. Stolztes Spendenergebnis 2016: 9.445,81 Euro.



Unternehmerisches Engagement zeigt Wirkung

Soziales Engagement ist weit mehr als ein wichtiger strategischer Bestandteil der CSR, der unternehmerischen Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaft: Für jeden Patienten, der eine Gesundheitsversorgung erhält, verbessert das Engagement die Lebenssituation unmittelbar.

Der Kreis der Unternehmen, die action medeor unterstützen, wächst stetig und die Vielfalt an kreativen Umsetzungsideen des Engagements spiegelt sich in der Öffentlichkeit wider. Die Kommunikation hierüber steigert bei den Interessensgruppen der Unternehmen die Bekanntheit des Hilfswerks. „Spenden statt Geschenke“ wird bei Unternehmen immer beliebter: Statt ihren Kunden und Geschäftspartnern Präsente zu überreichen, entschieden sich auch im letzten Jahr viele Unternehmen für eine Spende. So unterstützen u.a. PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Sartorius AG und Laufenberg GmbH mit großzügigen finanziellen Mitteln die weltweite Gesundheitsversorgung – ein sinnvolles Geschenk mit nachhaltiger Wirkung.

Als langjähriger Partner hat sich die Jungheinrich AG im Jahr 2016 mit Projektfinanzierungen und der Rest-Cent-Aktion ihrer Mitarbeiter engagiert. Trainees sammelten darüber hinaus eine hohe Spendensumme in Fußgängerzonen und durch eine Onlineaktion. Hinzu kommt das Engagement der Gesellschafterfamilie durch Hanni von Kameke für Gesundheitseinrichtungen in Tansania.

Die ebenfalls langjährigen Unterstützer FedEx Express Europe und United Way Worldwide halfen diesmal jungen Menschen in Haiti dabei, eine Berufsausbildung zu erhalten – eine wichtige Grundlage für eine gesunde Lebensweise ihrer späteren Familien. Der neue Partner Zentiva Pharma GmbH ermöglicht eine verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit in Haiti und stockte die Hilfe nach dem Hurrikan Matthew kurzfristig auf.

Die Arbeit von action medeor ist auf einen dauerhaften Fortschritt in der Gesellschaft ausgerichtet, wofür eine fortgeführte Zusammenarbeit wichtig ist, wie dies Cho-Time GmbH, APCOA PARKING Deutschland GmbH und zahlreiche weitere Unternehmen aus ihrem wertorientierten Selbstverständnis heraus leisten.

Zentiva Pharma GmbH führte über das Jahr vielfältige kreative Online-Mitmachaktionen für ihre Kunden durch. Für jede Teilnahme spendete das Unternehmen.



Nachhaltige Entwicklung – Thema der Bildungsarbeit

Beim Handeln den Blick auf die gesamte Welt zu richten, ist nicht selbstverständlich. Sich in andere Menschen hineinzusetzen und sie zu respektieren, muss schon von klein auf gelernt werden. action medeor organisiert daher wechselnde Ausstellungen, Vorträge sowie Informationsstände, die globale Zusammenhänge im Alltag vermitteln und interkulturelle Erfahrungen lehren.

In der Ausstellung „Hunger macht krank“ informierte action medeor über die Ursachen und Folgen von Mangelernährung bei Menschen in Armutregionen der Welt. Woher kommen unsere Lebensmittel, die wir täglich konsumieren, und wie sieht ein Wocheneinkauf einer Familie in China, Ecuador oder im Tschad aus? Diese und andere Dinge konnten während eines Besuchs der Ausstellung erkundet und das eigene Konsumverhalten reflektiert werden. Beim Maisstampfen waren Durchhaltevermögen und Körpereinsatz erforderlich, um die Lebenssituation vieler Menschen in Ländern des Globalen Südens nachzuempfinden. Dass das Thema Ernährungssicherung auch in Projekten von action medeor eine wichtige Rolle spielt, hat nicht zuletzt der Teufelskreis aus Armut-Hunger-Krankheit in der Ausstellung verdeutlicht.

Was in Deutschland im Müll landet, wird in anderen Regionen der Welt mit viel Kreativität in etwas Brauchbares und Schönes verwandelt: Fußbälle aus Stoffresten, Elefanten aus Plastiktüten, Spielzeugautos aus Altmittel oder Holz – diese und andere Dinge waren in der Ausstellung „Aus Alt mach Neu“ zu bestaunen. Darunter waren auch Beispiele, wie die Medikamentendose von action medeor in den Empfängerländern für diverse Zwecke umfunktioniert wird. Neben Anregungen zum Selbermachen wurden die Gäste dazu ermuntert, auch die eigene Müllentsorgung zu reflektieren.

Die Bildungsarbeit von action medeor hat sich zum Ziel gesetzt, seinen Besuchern Themen einer nachhaltigen Entwicklung näherzubringen, sie für Machtstrukturen und Diskriminierung zu sensibilisieren sowie Verantwortung zu übernehmen. 2016 erreichte action medeor alleine über Besuchergruppen rund 3.000 Menschen.

Die Kinder sind fasziniert von den selbst gebastelten Spielzeugen der Kinder in anderen Regionen der Welt.



Zustiftungen und Vermächtnisse – für die Welt von morgen

Für viele Spenderinnen und Spender ist eine Zustiftung an die action medeor-Stiftung trotz derzeit niedriger Zinserträge eine sinnvolle Ergänzung ihres Engagements für den Verein. Denn so können die vielfältigen Projekte des Deutschen Medikamenten-Hilfswerks weit in die Zukunft wirken.

Seit Gründung der Stiftung im Jahr 2011 wurde gemeinsam mit den Stifterinnen und Stiftern vieles erreicht: So ist das Stiftungskapital im Jahr 2016 auf 1,9 Millionen Euro angewachsen (2015 rund 1,8 Millionen Euro). Die Zinserträge kommen Projekten zugute, die die Basis-Gesundheitsdienste stärken und die Ausbildung von pharmazeutischem Personal ermöglichen. Außerdem können wichtige Medikamentenlieferungen finanziert werden.

Unter dem Dach der action medeor-Stiftung kann jederzeit mit geringem Aufwand ein eigener Stiftungsfonds gegründet werden: So werden zum Beispiel aus einem Fonds jährlich drei Geldpreise an Pharmazie-Studenten der Universität Dar es Salaam für besondere Leistungen vergeben. Auch Stifter-Darlehen, die zum Ende der Laufzeit zu 100 Prozent zurückgezahlt werden, leisten in Form der Zinsen einen wichtigen Beitrag für Menschen in Not. Insgesamt wurden der action medeor-Stiftung bisher Darlehen in Höhe von 385.000 Euro zur Verfügung gestellt.

„Die Dinge geregelt zu wissen“ und gleichzeitig etwas zu hinterlassen, das über den Tod hinaus Gutes bewirkt, das ist ein Wunsch, der viele Spenderinnen und Spender von action medeor miteinander verbindet. Sie setzen damit ein Engagement fort, das sie bereits zu Lebzeiten begonnen haben. Als gemeinnützige Organisation ist action medeor von der Erbschaftsteuer befreit und jedes Vermächtnis kommt zu 100 Prozent der gemeinnützigen Arbeit zugute.



Bitte wenden Sie sich zum Thema „Vermächtnis“ oder „Stiftung“ an:
Linda Drasba
 Telefon: 02156 / 9788-173
 E-Mail: linda.drasba@medeor.de

Die tansanischen Pharmaziestudenten Mbwambo Zhirwa Nampenda und Calvin Andrew freuten sich über den Felix Wiemes-Gedächtnispreis aus dem gleichnamigen Stiftungsfonds, der unter dem Dach der action medeor-Stiftung geführt wird.



Momentaufnahmen 2016



Im Januar lud die Apothekerkammer Nordrhein zum [Neujahrsempfang](#) ein. Im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam Notapotheke sein“ konnten in teilnehmenden Apotheken bis Ende 2016 bereits 23.692,41 Euro für die Versorgung von Apotheken in Tansania gesammelt werden.

© action medeor

Seit vielen Jahren ist action medeor Partner des [Endulen Krankenhauses in Tansania](#). Dank der finanziellen Unterstützung der Jungheinrich-Gesellschafterin Hanni von Kameke konnten neue Personalunterkünfte am Krankenhaus gebaut werden, um die Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern.



Nach dem erfolgreichen Start der Kampagne „[Notfallpakete für Menschen](#)“ durch den Handelsverband Krefeld-Kempen-Viersen erhielten in diesem Jahr die Einzelhändler in ganz NRW die Möglichkeit, eine Spendendose aufzustellen. Besonders schön war die Idee, die Abgabe von Plastiktüten in eine Spende umzuwandeln, wie in der Blumeninsel von Michael Eichstädt in Viersen.

© action medeor

Zum 150-jährigen Geburtstag NRWs inszenierten Musiker der [Düsseldorfer Symphoniker](#) einen komödiantischen Walking Act. Mathias Huppenbauer von machart gab den Dirigenten. Mit Unterstützung der amüsierten Passanten versuchte er die Musiker „zusammenzubringen“. Die Botschaft: Gemeinsam können wir viel für action medeor erreichen. Martin Hochbruck von Stoker Media filmte den Auftritt.



© action medeor



© action medeor

Die [Unternehmer-Initiative Niederrhein](#) begrüßte das Netzwerk zum 3. Rheinischen Abend mit einer unterhaltsamen Lesung von Arnold Küsters. Mit dabei waren die neuen Mitglieder A&O Spedition, bjw+p, CGW, Dekra Media, Hendrix Dekorationen & Events. RP Sportmanagement engagiert sich mit der Fußballschule Grenzland.

[Fortuna Düsseldorf](#) zu Besuch bei Sozialpartner action medeor: Unter dem gemeinsamen Motto „1:0 gegen Malaria“ erfuhren die Mitglieder des Ü60-Clubs mehr über die Arbeit des Medikamentenhilfswerks. Auch Kevin Akpoguma und Ehrenspielführer Gerd Zewe nahmen an der Visite teil.



© action medeor



© Land NRW / R. Sondermann

Im November wurde [Dr. Ernst Boekels](#) mit dem Landesorden NRW ausgezeichnet. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft würdigte Dr. Boekels für sein Lebenswerk als Gründer und langjähriger Vorsitzender von action medeor. Als Allgemeinmediziner ließ Dr. Boekels ab 1967 benötigte Generika zur bedarfsgerechten Versorgung herstellen. Bis heute engagiert er sich für action medeor.

Einen wunderbaren dritten Advent erlebten die Förderer von action medeor bei der [18. weihnachtlichen Benefizgala](#). Begleitet wurde die Gala von dem Ensemble „Cellissimo“, dem Bläser-Ensemble der philharmonischen Gesellschaft Düsseldorf, der Sopranistin Lisa Katharina Zimmermann und dem Tenor James Park. Außerdem verzauberte Schmitz Backes die Zuschauer. Ein großer Dank gilt dem Hauptsponsor Autohaus Hülsemann und den Co-Sponsoren Sparkasse Krefeld, Volksbank Krefeld und Alexianer Krefeld. Knapp 42.000 Euro wurden für die Not- und Katastrophenhilfe gespendet.



© action medeor/G. Dreißig

Geleistete Hilfe, Geldspenden, Sachspenden & Fördermittel im Überblick

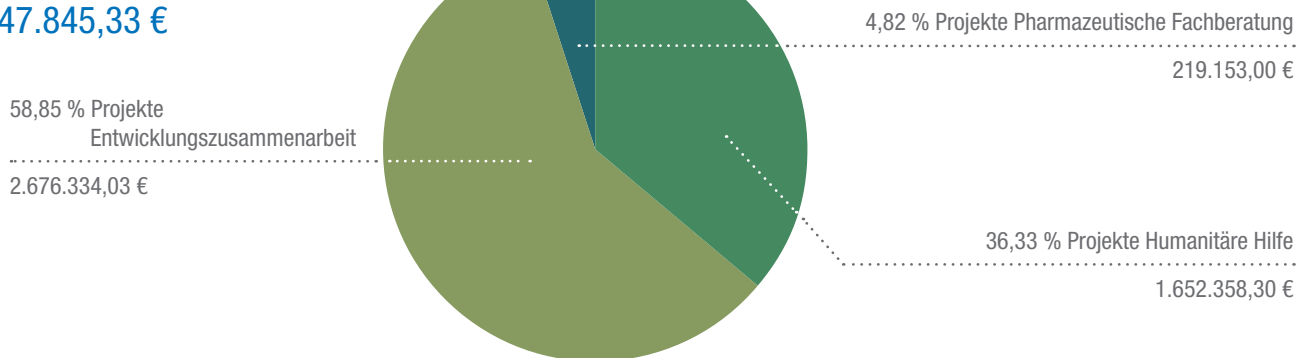
Geleistete Medikamentenhilfe

100 %/gesamt:
7.532.542,90 €



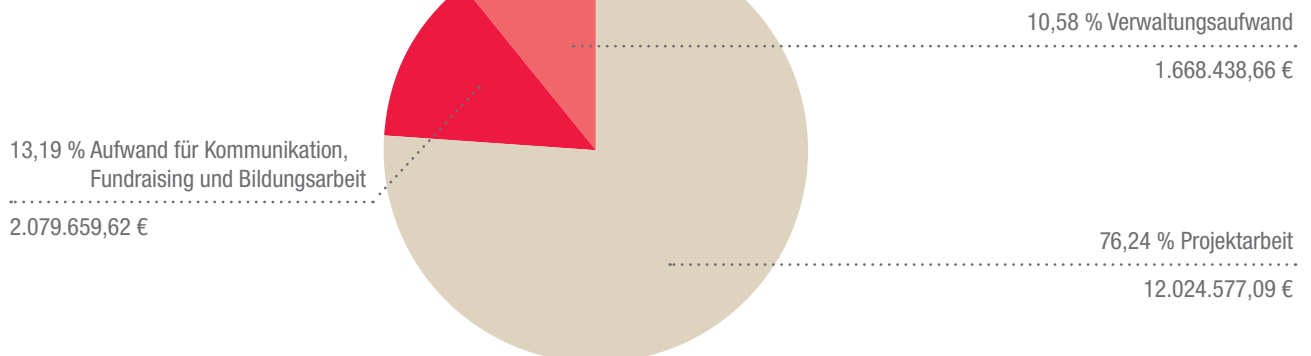
Geleistete Hilfe: Projekte nach Fachbereichen

100 %/gesamt:
4.547.845,33 €



Hilfsleistungen gesamt

100 %/gesamt:
15.772.675,37 €

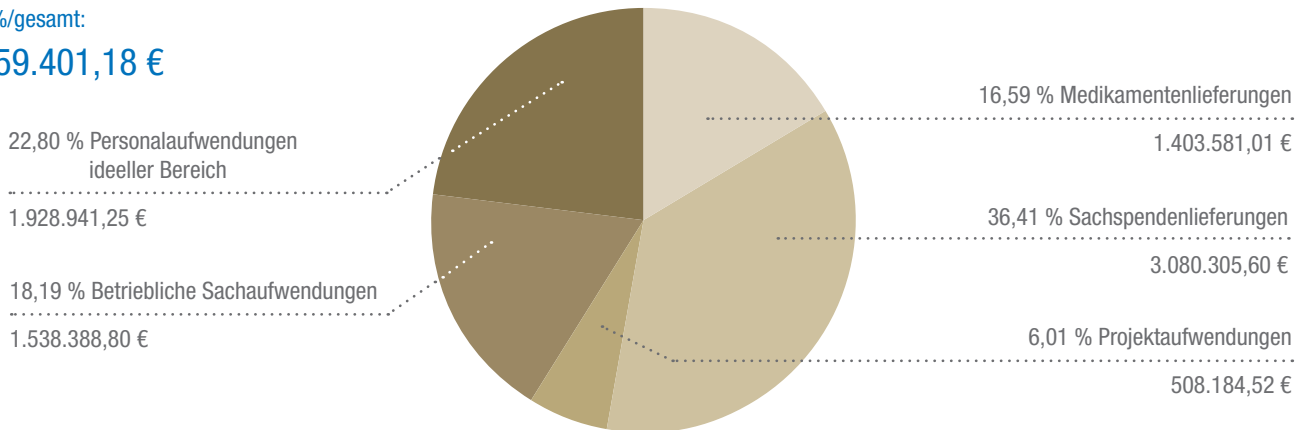


Angaben inklusive Personalkosten

Verwendung von Spenden

100 %/gesamt:

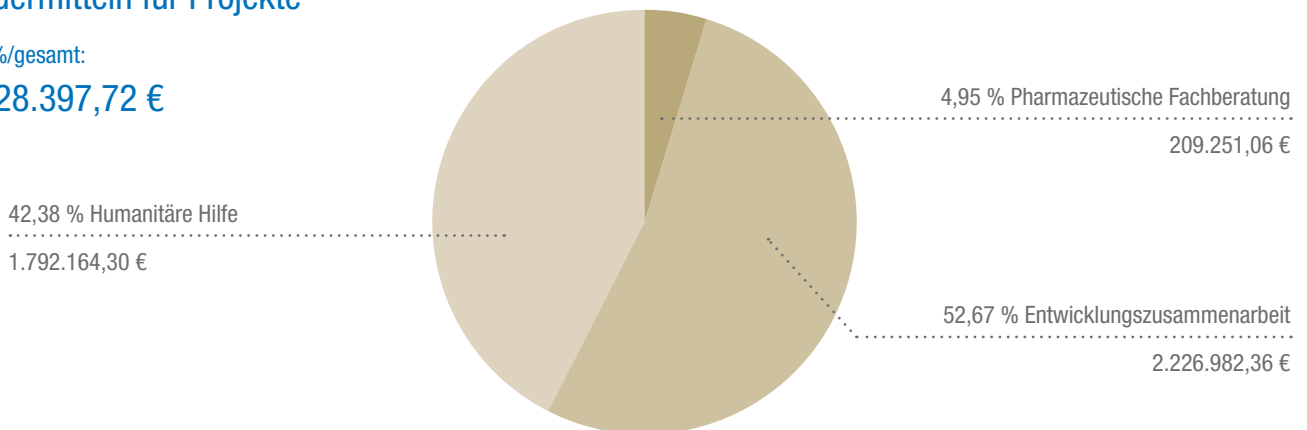
8.459.401,18 €



Verwendung von Geldspenden und Fördermitteln für Projekte

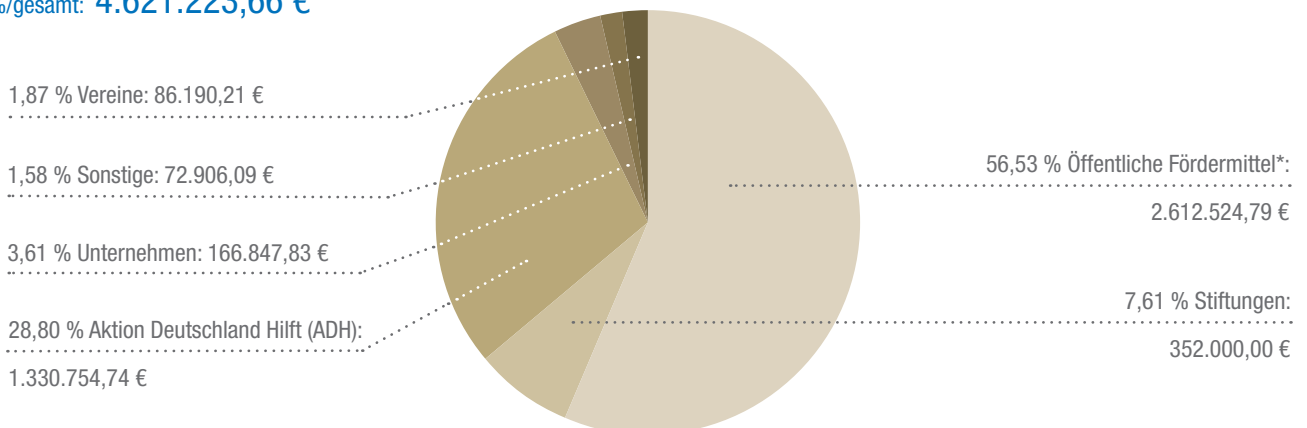
100 %/gesamt:

4.228.397,72 €



Geldspenden und Fördermittel von Dritten für Projekte

100 %/gesamt: **4.621.223,66 €**



* Fördermittelgeber: BMZ, AA, GIZ, Staatskanzlei NRW

Bilanz zum 31.12.2016

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

AKTIVA (in Euro)	2016	2016	2015
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	60.163,93		67.836,16
II. Sachanlagen	2.686.302,09		2.872.312,56
III. Finanzanlagen	169.905,13	2.916.371,15	168.672,31
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.248.262,34		3.411.148,18
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.248.262,34	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	313.185,97		233.645,21
2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	1.008.430,65		885.327,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	147.291,22	1.468.907,84	359.789,62
III. Forderungen aus Großprojekten		0,00	0,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	2.297,79		2.641,33
2. Guthaben bei Kreditinstituten	5.046.215,30	5.048.513,09	4.690.381,60
C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		2.814,14	9.234,59
		12.684.868,56	12.700.988,56
PASSIVA (in Euro)	2016	2016	2015
A Reinvermögen (Stand 1.1.2016)	9.478.755,84		9.560.990,89
Veränderung der Rücklagen:			
Davon aus Legaten	1,00		0,00
Davon Entnahme für den ideellen Bereich	-200.000,00		-200.000,00
Ergebnis Zweckbetrieb	16.986,59		109.472,43
Ergebnis Geschäftsbetrieb	30.635,21		0,00
Ergebnis Vermögensverwaltung	10.277,57		8.292,52
Stand 31.12.2016		9.336.656,21	9.478.755,84
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		31.949,00	35.239,00
C Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	207.195,53		150.946,28
Rückstellung Steuer	2.816,12	210.011,65	0,00
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		2.370.881,80	2.422.142,29
E Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	200.574,54		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.676,34		85.972,89
3. Sonstige Verbindlichkeiten	443.786,02	733.036,90	525.599,26
F Passive Rechnungsabgrenzung		2.333,00	2.333,00
		12.684.868,56	12.700.988,56

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Verein Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V. mit Sitz in Tönisvorst ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Vereinsregisternummer VR 3516 eingetragen. Der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) des Vereins wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgte in Kontoform und wurde in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Dabei wurde unter Beachtung des § 265 HGB auf die Besonderheiten des Vereins als spendensammelnde Organisation eingegangen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 316 ff. HGB von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Prüfung nach § 12 Abs. 3 a der action medeor-Satzung. Im Rahmen der Prüfung wurden dabei der Prüfungsstandard „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) und die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) sowie zu spendensammelnden Organisationen (IDW RS HFA 21) beachtet.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung einer in der Regel dreijährigen Nutzungsdauer gem. § 253 Abs. 3 HGB bzw. § 7 Abs. 1 S. 1 EStG linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind gem. § 255 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Abschreibungssatz für das Gebäude beträgt 2 % bzw. 4 % und für die Hofbefestigung und Außenanlage zwischen 5,26 % und 10 % pro Jahr. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 €, aber nicht mehr als 1.000,00 € wurde im Berichtsjahr nach § 6 Abs. 2 a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % abgeschrieben wird.

Im Rahmen der Finanzanlagen hält der Verein im Wesentlichen eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor International Healthcare gGmbH mit 150.000,00 € und eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor Medical Aid Organization Ltd mit 1.000 € sowie Anteile an der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft e. V. in Höhe von 11.988,13 €. Die Vorräte des Umlaufvermögens wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB bewertet und gliedern sich in Medikamente, Equipment, Verpackungsmaterial und Kunsthandwerk.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt worden und durch eine Einzelaufstellung nachgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 3 HGB ausgewiesen worden. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem jeweiligen Nominalbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst gem. § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Bei den noch nicht verwendeten Spenden und Projektmitteln handelt es sich um Verbindlichkeiten aus noch nicht verauslagten Spenden sowie Sachspenden. Die monetären Verbindlichkeiten (freie und empfängerbezogene Spenden) wurden am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die noch nicht verauslagten Sachspenden wurden zu ihrem Zeitwert angesetzt. Bei den freien Spenden und Sachspenden handelt es sich um Spenden, die nicht für benannte Empfänger geleistet werden. In den freien Spenden sind Spendenmittel aus Grußkarten in Höhe von 1.359,45 € sowie Zuführungen aus Legaten enthalten. Die Spenden mit Empfängerbestimmung sind empfängerbezogene Zuwendungen und Zuwendungen aufgrund von „Patenschaftsaktionen“.

Die Verwendung von Spenden mit Empfängerbestimmung erfolgt buchhalterisch durch eine Gutschrift auf dem jeweiligen Debitorenkonto des Begünstigten. Sie wurden am Abschlussstichtag als Kundenguthaben unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit sie am 31. Dezember 2016 noch nicht durch Medikamenten- und Equipment-Lieferungen aufgezehrt worden sind.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet gemäß § 250 (2) HGB die erhaltenen Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden.

In den Löhnen und Gehältern sind Gehälter für die Führungsebene (zwei Vorstandsmitglieder und drei Bereichsleiter) in Höhe von 477.873,93 € enthalten.

In Folge der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) werden 18.693,37 € Erträge aus Vermietung und dem Verkauf von Kunsthandwerk in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der korrespondierende Vorjahresbetrag, welcher im Geschäftsjahr 2015 innerhalb der sonstigen Erträge gezeigt wurde, beläuft sich auf 14.223,57 €.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2016

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

(in Euro)	2016	2016	2015
1. Umsatzerlöse	3.067.349,66		3.500.611,66
2. Erträge Spendenverwendung	8.519.401,18		8.891.193,79
3. Erträge aus Zuschüssen Dritter für Projekte	4.168.397,72		3.826.955,40
4. Sonstige Erträge	79.157,48	15.834.306,04	104.813,11
5. Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-5.694.697,60	-6.449.422,69
6. Rohergebnis		10.139.608,44	9.874.151,27
7. Personalkosten			
a. Gehälter und Löhne	-2.642.864,82		-2.295.671,95
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-525.808,76		-455.319,71
c. Freiwillige soziale Abgaben	-29.904,12	-3.198.577,70	-38.136,76
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-306.316,22	-306.208,25
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.573.083,96	-6.624.938,41
10. Betriebsergebnis		61.630,56	153.876,19
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.788,60	8.986,44
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-12.207,77	-45.097,68
13. Finanzergebnis		-1.419,17	-36.111,24
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.312,12	0,00
15. Ergebnis nach Steuern		57.899,27	117.764,95
16. Entnahme aus den Rücklagen		200.000,00	200.000,00
17. Ergebnis aus dem Zweckbetrieb		16.986,59	109.472,43
18. Ergebnis aus dem Geschäftsbetrieb		30.635,21	0,00
19. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung		10.277,57	8.292,52

Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgt in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Abgabe von Medikamenten und Equipment sowie der Erbringung von pharmazeutischer Fachberatung zum Selbstkostenpreis.

Die Erträge aus der Verwendung von Spenden entstehen, indem Aufwendungen, die mit Spenden finanziert werden, als Verminderung des Postens „noch nicht verwendete Spenden“ behandelt werden. Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Versendung von Medikamenten und Equipment, Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Projektabwicklung, die Pharmazeutische Fachberatung und

die Verwaltung der Spenden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen der Verwaltung sowie Aufwendungen der Abwicklung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe, der Pharmazeutischen Fachberatung und der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kosten des Transportes von Medikamenten und Equipment in die Bestimmungsländer belaufen sich auf 464.813,66 €. Die Aufwendungen für Beilagen und Informationsmittel für Spendenaktionen betragen insgesamt 686.015,26 €. Nach den vorläufigen Berechnungen für das Kalenderjahr 2016 wird der Anteil der Verwaltungs- und Marketingaufwendungen bei 23,76 % (im Vorjahr bei 23,07 %) liegen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermögensverwaltung.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2016:
www.medeor.de/Service/Jahresberichte

Bestätigungsvermerk

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 15. Mai 2017



RSM Verhülsdonk GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft

Dieckmann
 Dieckmann
 Wirtschaftsprüfer

Kinalzik
 ppa. Kinalzik
 Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2016

action medeor-Stiftung

AKTIVA (in Euro)	2016	2016	2015
A Langfristig gebundenes Vermögen			
1. Finanzanlagen		800,00	800,00
2. Wertpapiere		1.774.318,76	1.734.637,93
B Kurzfristig gebundenes Vermögen			
1. Guthaben bei Kreditinstituten	713.982,38		616.445,70
2. Sonstige Forderungen	19.383,33	733.365,71	20.287,12
		2.508.484,47	2.372.170,75
PASSIVA (in Euro)	2016	2016	2015
A Eigenkapital			
1. Stiftungskapital			
Grundstockvermögen	457.583,16		457.583,16
Zustiftungen	1.478.149,82	1.935.732,98	1.376.574,82
2. Mittelvortrag			
aus Grundstockvermögen	84.315,41		88.462,14
aus Zustiftungen	89.582,47	173.897,88	65.903,69
B Rückstellungen		4.998,00	2.499,00
C Sonstige Verbindlichkeiten		393.855,61	381.147,94
		2.508.484,47	2.372.170,75

Erläuterungen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden der action medeor-Stiftung Zustiftungen in Höhe von gesamt 101.575 € anvertraut. Damit beläuft sich der Wert der Zustiftungen auf insgesamt 1.478.149,82 €.

In 2016 überließ ein Darlehnsgeber der Stiftung ein weiteres Darlehen im Wert von 10.000 €, sodass der Gesamtbestand der Darlehen sich auf 385.000 € erhöht hat. Das Jahresergebnis 2016 liegt bei 19.532,05 € und wurde in die entsprechenden Mittelvorträge der Zustiftungen verbucht.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2016:
www.medeor.de/Service/Jahresberichte

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2016

action medeor-Stiftung

(in Euro)	2016	2016	2015
1. Spenden	900,00		0,00
2. Zinsen und ähnliche Erträge	48.627,44		53.823,73
3. Veräußerungsgewinne	0,00	49.527,44	17.507,13
4. Bankgebühren	-452,05		-175,44
5. Veräußerungsverluste	-3.461,43		-6.712,79
6. Prüfungskosten	-2.499,00		-2.499,00
7. Sonstige Aufwendungen	-4.225,17		-455,00
8. Satzungsgemäße Aufwendungen	-18.462,14		-20.132,87
9. Sonstige Steuern	-895,60	-29.995,39	-658,08
10. Jahresergebnis		19.532,05	40.697,68
11. Einstellung in die Ergebnisrücklagen		-19.532,05	-40.697,68
		0,00	0,00

Erläuterungen

Das Jahresergebnis der action medeor-Stiftung sank im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 um 21.165,60 €. Aufgrund von neuen Anlagestrategien und Verhandlungen konnten die Bankgebühren um über 5.000 € dauerhaft gesenkt werden.

Die satzungsgemäßen Aufwendungen, d.h. die aus den Erträgen der Stiftung geleistete Hilfe, sank im Vergleich zum Vorjahr um 1.670,70 €. Der Stiftungs-Geschäftsführer Bernd Pastors übt sein Amt ehrenamtlich aus, ebenso die übrigen Gremiumsmitglieder.



Der neue Stiftungsvorstand stellt sich vor (v.l.n.r): Bernd Pastors (Geschäftsführer), Dr. Ulrich Viefers und Dr. Thomas Menn, Elisabeth Bienbeck Ketelhohn, Siegfried Thomaßen (Vorsitzender) und Gregor Kathstede.

Bilanz zum 31.12.2016

action medeor International Healthcare gmbH

AKTIVA (in Euro)	2016	2016	2015
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.078,49		4.690,06
II. Sachanlagen	174.154,53	178.233,02	168.672,16
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte		323.853,00	514.363,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	353.124,40		652.977,46
2. Sonstige Vermögensgegenstände	47.968,88	401.093,28	24.084,02
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		93.892,75	53.529,87
C Rechnungsabgrenzungsposten		23.623,96	18.398,91
		1.020.696,01	1.436.716,44
PASSIVA (in Euro)	2016	2016	2015
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00		100.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00		50.000,00
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	24.271,58		6.400,58
VI. Jahresergebnis	-8.048,82	166.222,76	17.871,00
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		6.970,61	8.287,74
C Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	1.659,06		1.242,60
II. Sonstige Rückstellungen	11.121,31	12.780,37	21.367,35
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		19.508,98	153.605,32
E Verbindlichkeiten			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	43.736,84		0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	246.029,13		688.415,20
III. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	485.569,83		379.792,94
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	39.877,49	815.213,29	9.733,71
		1.020.696,01	1.436.716,44

Erläuterungen

Die action medeor International Healthcare gmbH hat 13 Mitarbeiter in Dar es Salaam und vier Mitarbeiter in Masasi (im südlichen Teil Tansanias) beschäftigt. Außerdem unterstützt eine AGEH-Fachkraft vor Ort die action medeor International Healthcare gmbH.

Auch im Geschäftsjahr 2016 konnte die action medeor International Healthcare gmbH aufgrund des gewonnenen Tenders Sansibar mit einem beträchtlichen Umsatzvolumen beliefern.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2016

action medeor International Healthcare gmbH

(in Euro)	2016	2016	2015
1. Umsatzerlöse	1.618.197,65		1.980.907,70
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden	158.379,76		51.088,12
3. Bestandsveränderung	0,00		216.627,76
4. Sonstige betriebliche Erträge	71.960,30	1.848.537,71	96.804,40
5. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für bezogene Waren	-1.276.787,56		-1.645.865,33
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.512,17	-1.279.299,73	-14.876,46
6. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-228.240,26		-168.081,49
b. Soziale Abgaben & Aufwendungen für Altersversorgung & für Unterstützung	-81.289,82	-309.530,08	-88.481,28
7. Abschreibungen		-13.764,11	-15.238,48
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-237.306,98	-370.457,27
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.954,63	1.669,64
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.965,69	-5.190,35
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.625,75	38.906,96
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.674,57	-21.035,96
13. Jahresüberschuss		-8.048,82	17.871,00

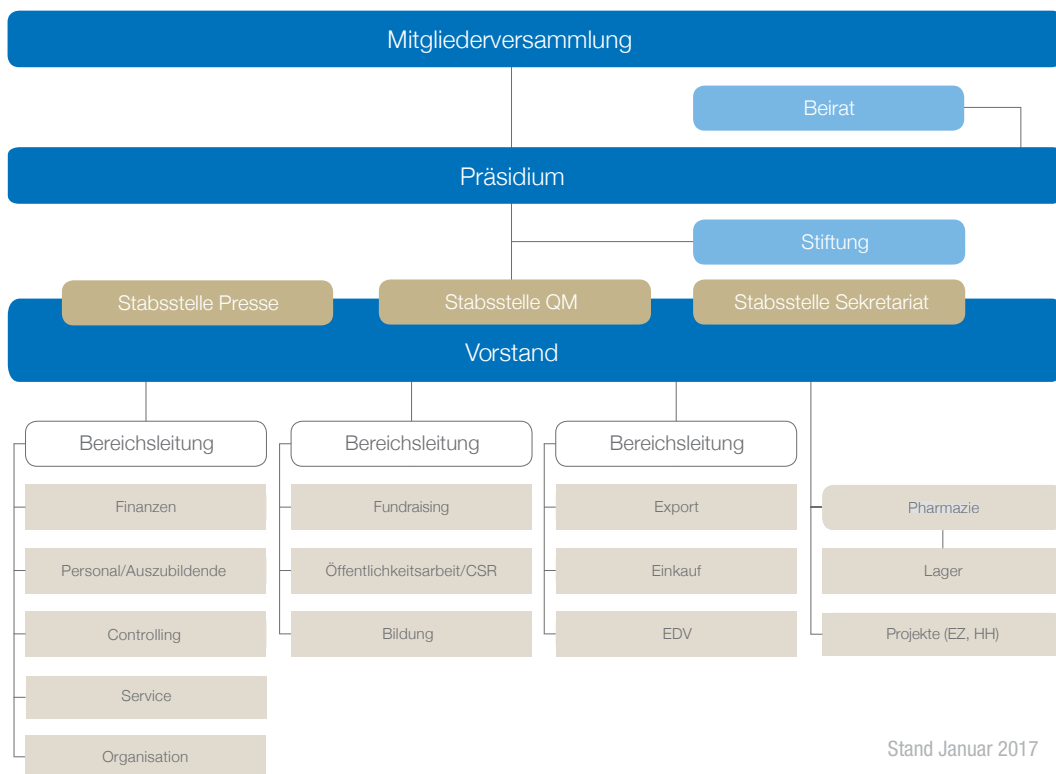
Erläuterungen

Die action medeor International Healthcare gmbH hat in 2016 einen Gesamtumsatz von 1,8 Mio € verzeichnen können. Damit ist der Umsatz 2016 im Vergleich zum Vorjahr zwar um 11% gesunken, liegt aber im Vergleich zu 2014 um 40.000 Euro höher. Vor allem der gewonnene Sansibar-Tender hat das starke Umsatzjahr 2015 mit einem Umsatzvolumen in Höhe von knapp 1.000.000 € positiv beeinflusst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 konnte die action medeor International Healthcare gmbH deshalb einen Überschuss in Höhe von 1.625,75 € vor Steuern verbuchen.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2016:
www.medeor.de/Service/Jahresberichte

Organisation und Personal



Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und unter anderem verantwortlich für die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Präsidiums, des Beirats und des Vorstands sowie für die Wahl des Präsidiums und des Beirats. Zum 31. Dezember 2016 bestand die Mitgliederversammlung aus 105 Personen.

Das Präsidium

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Präsidiums zählen unter anderem die Genehmigung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses. Das Präsidium tagt zweimonatlich. Aus den Reihen des Präsidiums heraus gibt es drei Ausschüsse mit den Kernschwerpunkten Personal, Finanzen und Controlling sowie Medizin und Pharmazie. Die Ausschüsse haben dem Präsidium gegenüber beratende Befugnisse.

Der Beirat

Der ehrenamtliche Beirat wird vom Präsidium berufen. Er besteht aus mindestens fünf und höchstens zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Beirates werden für die Dauer von drei Jahren berufen. Die berufenen Beiratsmitglieder wählen aus ihrer Mitte die oder den Vorsitzende/-n. Der Beirat hat das

Präsidium bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu beraten. Mitglieder des Beirates sind: Stefan Glimm (Vorsitzender), Dr. Manfred Körber (stellv. Vorsitzender), Dietmar Brockes, Heinz-Joachim Kersting, Dr. Ullrich Kindling, Dr. Bärbel Kofler, Dr. Marcus Optendrenk, Udo Schiefner, Uwe Schummer und Dr. Werner Weinholt.

Der Vorstand

Der hauptberuflich tätige Vorstand leitet den Verein in eigener Verantwortung. Er wird vom Präsidium bestellt und abberufen und hat das Präsidium über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Vorstandssprecher ist Bernd Pastors (Personal, Organisation, Finanzen, Controlling, Marketing und Kommunikation, Einkauf und Export), weiterer Vorstand ist Christoph Bonsmann (Pharmazie, Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Hilfe und Lager).

Die Mitarbeiter

Im Jahr 2016 waren 77 hauptamtliche Mitarbeiter bei action medeor beschäftigt, 40 ehrenamtliche Helfer unterstützten die Arbeit des Hilfswerks im Vortragsdienst und als Experten der Pharmazie.

Bericht des Präsidiums

Im Rahmen der Klausurtagung 2016 kristallisierte sich die Aufgabe heraus, die Niederlassungen von action medeor in Tansania und Malawi zukünftig noch stärker mit action medeor in Deutschland zu synchronisieren. In der Folge fand im April 2017 die erste internationale action medeor-Konferenz unter Teilnahme der tansanischen und malawischen leitenden Mitarbeiter in Tönisvorst statt. Zielsetzung aller Teilnehmer war es, die Niederlassungen in Tansania und Malawi zu stärken und die Prozesse, insbesondere der Qualitätssicherung, der Finanzen und der IT, weiter zu harmonisieren. Herausforderungen, Risiken und Chancen konnten offen und konstruktiv diskutiert werden. Das Fazit aller Beteiligten fiel sehr positiv aus und es wurde von allen Seiten begrüßt, die internationale Konferenz als regelmäßiges Austauschforum für die Zukunft zu etablieren. Das Präsidium als strategisch beratendes und beaufsichtigendes Gremium begleitet diese Synchronisierungsprozesse intensiv.

Im vergangenen Jahr konnte der neu zusammengesetzte action medeor-Beirat wie geplant seine Arbeit aufnehmen. Neben einer konstituierenden Sitzung im Mai 2016 folgte im Herbst eine zweite Beiratssitzung, die erstmals in Berlin stattfand. Um den Verein auch im Hinblick auf die Netzwerkarbeit breiter aufzustellen, wird seit April 2017 durch den action medeor-Vizepräsidenten Dr. Thomas Menn ehrenamtlich eine ständige Repräsentanz von action medeor in Berlin besetzt.



Das Präsidium (v.l.n.r.): Dr. Stefan Derix (Beisitzer), Prof. Dr. Marlis Hochbruck (Beisitzerin), Siegfried Thomaßen (Präsident), Dr. Ulrich Viefers (Beisitzer), Dr. Thomas Menn (Vizepräsident).

Bei allem Wachstum und den damit einhergehenden Herausforderungen bleibt das Ehrenamt ein nicht wegzudenkender Bestandteil von action medeor. Dies gilt sowohl für die ehrenamtlich arbeitenden Kontrollorgane des Vereins als auch für die Übernahme operativer Aufgaben durch die mittlerweile über 40 ehrenamtlichen Helfer. Hier ergänzen sich ehrenamtliches Engagement und hauptamtliches Arbeiten in vorbildlicher Weise.

Im Namen des Präsidiums danke ich den Mitgliedern des Vereins, dem Beirat und den hauptamtlichen Vorständen sowie allen Mitarbeitern von action medeor für das gute Miteinander und für die erfolgreiche Arbeit mit und für Menschen in Not.

Siegfried Thomaßen

Präsident

Tönisvorst, im Juni 2017

Das Präsidium, die Mitglieder, der Beirat, der Vorstand und die Mitarbeiter von action medeor trauern um Richard Beckers. Er verstarb am 6. August 2016 im Alter von 87 Jahren. Richard Beckers war von 1974 bis Anfang 1989 Geschäftsführer von action medeor. Er organisierte als Kaufmann mit dem ehrenamtlichen Vorstand unter der Leitung von Dr. Ernst Boekels die Entwicklung und den Ausbau von action medeor zu einem weltweit agierenden internationalen Hilfswerk. Nach seiner Pensionierung war Richard Beckers von 1989 bis 1998 ehrenamtliches Vorstandsmitglied und begleitete so die weitere Entwicklung von action medeor. Wir werden Richard Beckers in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Lagebericht: Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im vergangenen Jahr lagen die Schwerpunkte der Medikamentenversorgung von action medeor erneut in der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge im Nahen und Mittleren Osten. Hinzu kam die Versorgung der Opfer des Hurrikans Matthew auf Haiti und die medizinische Betreuung der Tausenden burundischen Flüchtlinge im Kongo und in Tansania. Dank des großen Medikamentenlagers in Tönisvorst, aber auch der Niederlassung in Dar es Salaam/Tansania und vieler guter lokaler Partner konnte zeitnah und sicher wirksame Medikamentenhilfe geleistet werden.

Neben der schnellen Not- und Katastrophenhilfe ist action medeor nach wie vor als gemeinnütziger Beschaffer von Medikamenten und Medizinprodukten für viele kleine Projektpartner in Afrika, Asien und Lateinamerika gefordert. So hatten im Jahr 2016 rund zwei Drittel aller Hilfssendungen nur einen Warenwert von unter 2.000 Euro.

Die Medikamenten- und Equipmentabgabe im Jahr 2016 konnte mit 7,61 Mio. Euro immer noch auf einem guten Niveau gehalten werden, obwohl sich viele Partner im Süden mittlerweile direkt vor Ort mit den notwendigen Medikamenten versorgen können. Diese Entwicklung ist zu begrüßen und zu unterstützen. Insbesondere muss der Qualitätsgedanke und die Verfügbarkeit von Arzneimitteln in den Partnerländern weiterhin gefördert werden. Die Medikamentenhilfe durch eigene Strukturen vor Ort in Tansania und Malawi wird daher noch stärker in den Fokus rücken. In Tansania ist action medeor nun seit über einem Jahrzehnt ein verlässlicher Partner in der Medikamentenversorgung. Eine besondere Herausforderung stellt jedoch immer noch die Versorgung der ländlichen Regionen dar. Aus diesem Grunde wurde in den vergangenen drei Jahren ein weiteres Lager in Masasi im Süden Tansanias aufgebaut und damit ein wichtiger Beitrag zu besserem Zugang zu Medikamenten geleistet. Das Lager in Masasi wurde so gut angenommen, dass für das Jahr 2017 ein weiterer Standort im ländlichen Südwesten angedacht ist.

In Malawi steht action medeor noch ganz am Anfang dieser Entwicklung und erst mit dem Jahr 2016 wurde ein vollständiges Geschäftsjahr abgeschlossen. Bedingt durch die im Vergleich zu Tansania noch größere Armut der Bevölkerung und die Mittelknappheit des Staates sowie der gemeinnützigen Gesundheitsanbieter liegen die realisierten Arzneimittellieferungen noch deutlich hinter den Annahmen zurück. Zum Wohle der betroffenen Bevölkerung wird action medeor hier kontinuierliche und langfristige Aufbauarbeit und Unterstützung leisten.

Die institutionelle Förderung von action medeor-Projekten konnte weiter ausgebaut und diversifiziert werden. Dabei wurden BMZ-Mittel aus dem Titel „Private Träger“ und Sonderinitiativen von rund 1.580.000 Euro eingeworben und damit ist die Vorjahresquote um über 30 Prozent übertroffen worden. Weitere Geber in 2016 waren das Auswärtige Amt mit rund 275.000 Euro und der BMZ-Titel „Übergangshilfe“ mit etwa 302.000 Euro.

Die gebundenen und ungebundenen Geldspenden erreichten auch 2016 mit rund 7,74 Mio. Euro erneut ein hohes Niveau. Neben vielen ungebundenen Einzelspenden erhält action medeor weiterhin projektgebundene Spenden z.B. über das Katastrophenhilfsbündnis „Aktion Deutschland Hilft“, die „RTL-Stiftung – Wir helfen Kindern e.V.“, das Hilfswerk der Deutschen Lions und die „Fürsorge- und Bildungstiftung“.

Sachspenden konnten in Höhe von 2,55 Mio. Euro eingeworben und insbesondere im Rahmen der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge in Syrien und im Nordirak eingesetzt werden.

Wirtschaftliche Lage

Mit Gesamterträgen von rund 15,8 Mio. Euro standen rund 0,5 Mio. Euro weniger Mittel als im Vorjahr zur Verfügung. Für den Zweckbetrieb kann nach Berücksichtigung der Kostenstellenrechnung für das Jahr 2016 ein positives Betriebsergebnis von rund 58 TEuro ausgewiesen werden, das dem Eigenkapital zugerechnet wurde. Durch Auflösung von Rücklagen in Höhe von 200 TEuro für den ideellen Bereich verringert sich das Reinvermögen insgesamt um 142 TEuro.

Chancen, Risiken und Prognosebericht

Die Entwicklung des Zweckbetriebes ist weiterhin herausfordernd. Das lokale Angebot an Arzneimitteln und Medizinprodukten wird immer größer und die Qualität nimmt dankenswerterweise kontinuierlich zu. Dadurch konnten die Niederlassungen in Tansania und Malawi ihre Hilfe ausweiten.

Der altersbedingte Rückgang der Stammspender bleibt weiter eine ständige Herausforderung. Durch vielfältige Maßnahmen, u.a. im Social-Media-Bereich und durch Mailings, sollen Neuspender gewonnen werden.

Ausblick 2017

Medikamentenhilfe

Die Medikamentenhilfe von action medeor aus Tönisvorst ist neben der Regelversorgung von Partnern in der Gesundheitshilfe besonders in der Not- und Katastrophenhilfe gefordert. Die Bevorratung von Hilfsgütern auf rund 4.000 qm Lagerfläche ist hierfür weiterhin notwendig. Durch den Ausbau von lokalen Beschaffungsstellen in Tansania und in Malawi, die Qualifizierung von Arzneimittel-Überwachungsbehörden und die Aus- und Weiterbildung von pharmazeutischem Fachpersonal werden die lokalen Partner gestärkt. Dies wird eine weitere Zunahme von lokaler Beschaffung zur Folge haben. Im Jahr 2015 wurde in Kibaha, 40 km vor Dar es Salam, Tansania, ein Grundstück erworben, um ein Medikamentenlager aufzubauen. Die Eintragung in das Grundbuch ist aufgrund des aufwendigen und langwierigen bürokratischen Prozesses noch immer nicht erfolgt. Das Zentrallager für Ostafrika ermöglicht eine sachgerechte Lagerung der Arzneimittel und erweitert die Kapazität deutlich.

Gesundheitsprojekte

In den letzten Jahren ist das Projektvolumen bei action medeor deutlich angestiegen und steigt weiter an. Begründet ist dies vor allem durch die zunehmenden humanitären Krisen, ausgelöst durch politische Konflikte und Naturkatastrophen. Das Projektteam von action medeor verzahnt Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe und verfügt über eine breite fachliche Kompetenz, um die richtigen Antworten auf neue Herausforderungen geben zu können. Insbesondere Nachhaltigkeits-, Wirtschaftlichkeits- und Wirksamkeitsbetrachtungen rücken dabei verstärkt in den Fokus und werden schon bei der Projektkonzeption mitbedacht.

Pharmazeutische Fachberatung

Die Pharmazeutische Fachberatung wird sich in 2017 verstärkt im Bereich lokale Produktion und Qualitätssicherung einbringen und dabei ein Partner für die Umsetzung von pharmazeutischen Projekten für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sein. Gleichmaßen werden in einer Multi-Akteurs-Partnerschaft pharmazeutische Ausbildungskonzepte in Tansania entwickelt, erprobt und ausgeweitet.

Kommunikation und Fundraising

Es gilt, die Bekanntheit von action medeor weiter auszubauen; dies soll weiterhin auch durch bestehende Unternehmens- und Netzwerkkoperationen erfolgen. Die Unternehmer-Initiative Niederrhein für action medeor ist stetig angewachsen und unterstützt regelmäßig die action medeor-Hilfe. Die individuelle Betreuung von Premium-Spendern und Zustiftern ist erweitert worden und trägt erste Früchte.

WIRTSCHAFTSPLAN 2017	in Euro
Geld- und Sachspenden	9.765.000,00
Noch zu verwendende Spenden 2016	2.370.000,00
Gesamt	12.135.000,00
Ausgaben für Spendensendungen	4.025.000,00
Projekte	4.450.000,00
Pharmazeutische Fachberatung	380.000,00
Marketing, Kommunikation und Bildung	1.680.000,00
Verwaltung	1.600.000,00
Gesamt	12.135.000,00

Danke!

Die Arbeit von action medeor wird erst durch das Engagement einer Vielzahl von Förderern und Spendern möglich. Im Namen des Teams von action medeor sowie allen Projektpartnern vor Ort danken wir für die großartige Unterstützung im vergangenen Jahr!

Ein herzliches Dankeschön auch an folgende Stiftungen, Hilfswerke und öffentliche Geldgeber:



... und die Netzwerkpartner von action medeor:



Unser Leitbild

Mission. medeor – ich helfe. ich heile.

Unser Fundament als private Hilfsorganisation und Teil der bürgerlichen Zivilgesellschaft sind Spender, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter sowie unsere weltweiten Partner.

Wir verschaffen ...

bedürftigen Menschen Zugang zu Medikamenten und sorgen für ihre medizinische Versorgung.

... unterstützen und fördern

lokale Gesundheitsstrukturen.

... befähigen

unsere Partner und die Menschen vor Ort, die Gesundheitsversorgung für sich und ihre Mitmenschen zu verbessern, um so auch die lokalen Gemeinschaften und Strukturen vor Ort nachhaltig zu stärken.

... kämpfen

weltweit gegen Krankheiten, die durch Armut begünstigt werden, HIV/Aids, Malaria und Tuberkulose und vernachlässigte tropische Erkrankungen.

... helfen

im Not- und Katastrophenfall sowohl sofort als auch nachhaltig.

... leisten

gesundheitliche Aufklärungsarbeit und beugen so Krankheiten vor.

... qualifizieren

Fachpersonal und helfen, mit Wissenstransfer unabhängige pharmazeutische und medizinische Kompetenzen zu schaffen.

... werben

um Solidarität und Unterstützung in der Öffentlichkeit und machen die Zusammenhänge zwischen Armut und Krankheit sichtbar.

... verändern

das Meinungsbild durch Bildungsarbeit und informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit zu Gesundheitsthemen, aber auch in Hinblick auf allgemeine Entwicklungsziele und eine nachhaltige Lebensweise.

... bündeln

unsere Kräfte mit denen anderer Organisationen und Netzwerke, um die inländische, europäische und internationale Politik in Gesundheits- und Entwicklungsthemen zu beeinflussen.

Werte. Unsere Handlungsprinzipien.

Solidarität und Nächstenliebe sind unser Antrieb. Im Rahmen unserer Arbeit ist es unser Bestreben, die Menschenrechte zu wahren und das Recht auf Gesundheit zu sichern.

Selbstständigkeit und Verantwortung

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe und handeln nach innen und außen verantwortungsbewusst.

Neutralität

Wir helfen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und politischer und religiöser Anschauung.

Respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Wir achten die Würde und Kultur unserer Partner.

Transparenz

Nach innen und außen arbeiten wir offen und informativ und legen regelmäßig Rechenschaft über unsere Arbeit ab.

Partizipation

Wir leben und fördern eine partizipative Zusammenarbeit sowohl in der Arbeit mit unseren Partnern als auch im eigenen Haus und sind der Überzeugung, dass durch sie ein Mehrwert für alle entsteht.

Effektivität und Effizienz

Unser Handeln und unsere Arbeitsprozesse sind wirkungsorientiert und kostenbewusst.

Ressourcen schonen

Wir passen in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unsere Strukturen und Arbeitsabläufe an ein nachhaltiges Wirtschaften an. Unser Ziel ist eine möglichst CO₂-neutrale Arbeitsweise.

Mitarbeiter

Wir fördern unsere Beschäftigten, damit sie den menschlichen und fachlichen Anforderungen gerecht werden können, und erwarten von ihnen, dass sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ständig weiterentwickeln.

Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit
oder Fragen zu Ihrer Spende haben,
kontaktieren Sie uns.

Wir unterstützen Sie auch gerne bei der
Planung Ihrer privaten oder unterneh-
merischen Spendenaktion und stellen
Ihnen entsprechendes Informationsma-
terial zur Verfügung.

www.medeor.de

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: info@medeor.de

An der Steig 12 | D-97334 Sommerach
Telefon: 0049 / (0) 93 81 / 7 16 97 87
Telefax: 0049 / (0) 93 81 / 4 8 44
E-Mail: medeor-wuerzburg@medeor.de

action medeor Medical Aid Organization Limited

Area 4, Plot 150 off Paul Kagame Road
P.O. Box 1656 | Lilongwe, Malawi
Telefon: 00256 / (0) 175 02 80
Telefax: 00256 / (0) 175 02 81
E-Mail: director@medeor.mw.org

action medeor Berlin Repräsentanz

Sterndamm 66 C
D-12487 Berlin
Telefon: 0049 / (0) 30 / 639 028 07
Telefax: 0049 / (0) 30 / 639 028 09
E-Mail: thomas.menn@medeor.de

action medeor International Healthcare Tanzania

P.O. Box 72305
Dar es Salaam, Tansania
Telefon: 00255 / (0) 22 286 31 36
Telefax: 00255 / (0) 22 286 30 07
E-Mail: medeortz@medeortz.co.tz

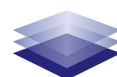
Ihre Hilfe kommt an!

Sparkasse Krefeld
BIC: SPKRDE33
IBAN: DE78 3205 0000 0000 0099 93

Volksbank Krefeld
BIC: GENODE33HTK
IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55



Online-Spenden
www.medeor.de/spenden



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft